

Mein NITTENAU

Das Stadtmagazin für NITTENAU

04/2022



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine

INHALTSVERZEICHNIS



7



12



32



38

Servus!.....	3
Rathaus-News.....	4
Wer wir sind.....	11
Nittenau aktuell.....	12
Bierfreunde.....	26
Freizeittipp.....	28
Brückenbaustelle.....	29
Eine Zeitreise durch Nittenau.....	30
Kultur pur.....	32
Schmökertipps.....	33
Wetterstation.....	34
Klein & Groß.....	35
Geisterwanderung.....	36
Weiberkomitee.....	38

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:

Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine und Unternehmen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:

Christian Schwandtner, Muckenbach

Druck:

PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:

Viermal jährliche kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Nittenau und Auslage an stark besucherfrequentierten Orten.

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:

S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 4/14: © Christian Schwandtner, Ulrike Wolf
S. 15: © Andrea Wiedenhofer, Ingrid Schindler
S. 16/17: © Anette Jonas, Stadtkapelle Nittenau
S. 18: © Angelika Baumer
S. 19: © Polizeiinspektion Burglengenfeld, Evi Kugler, Nicolas Süß
S. 20/21/22: © Hans Hien, Karl Rudolf von Bornas
S. 24: © Franziska Sporer (Passauer Wolf)
S. 25/26/27: © Tanja Hochmuth, Alexander Fenk
S. 28: © Ingrid Schindler
S. 29: © Fa. HABAU, Eike Wagner, Heini
S. 30/31: © Stadtarchiv Nittenau
S. 36/37: © Jürgen Kuprat
S. 38/39: © Weiberkomitee Nittenau

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, wir können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken und dürfen uns nun auf eine besinnliche Adventszeit freuen, die wir nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder in vollen Zügen genießen können. Damit diese besondere Weihnachtsstimmung aber überhaupt aufkommt, haben unser Bauhof sowie die umliegenden Vereine und Verantwortlichen in den verschiedenen Ortsteilen dafür gesorgt, dass es in Nittenau leuchtet. Durch die Weihnachtsbäume und die Lichter entlang der Straßen kommen wir einmal mehr in Weihnachtsstimmung. Vielen Dank für Ihren Einsatz. Ein großer Dank geht auch an die Organisatoren der Fischbacher Schlossweihnacht und an Birgit Auburger, die den Nittenauer Weihnachtsmarkt umgesetzt hat. An den beiden Wochenenden konnten wir wundervolle Momente genießen und unseren Alltagsstress für eine kurze Zeit vergessen.

Vielleicht haben Sie sich schon gewundert, wieso unser Stadtmagazin ein wenig schwerer ist als das letzte Mal. Das liegt nicht daran, dass hier eine schwere Kost zu lesen sein wird - nein, in den vergangenen Monaten ist so viel bei uns im Rathaus, bei unseren Vereinen und Institutionen angefallen, dass wir zum wiederholten Male weitere vier Seiten ergänzen mussten. Unser „Mein Nittenau“ umfasst somit schon 40 Seiten. Ich freue mich sehr, dass unsere Lektüre, welche nun schon über ein Jahr alt ist, so gut bei Ihnen allen ankommt und Sie alle regelmäßig Beiträge an uns senden.

Bevor ich auf den Inhalt der nachfolgenden Seiten kurz eingehe, möchte ich Ihnen noch unseren ersten Fotokalender für das Jahr 2023 ans Herz legen. 12 FotografInnen aus der Region haben hier mit ihren Bildern einen Platz gefunden. Von Fischbach über Muckenbach bis hin zur Burg Stockenfels finden Sie tolle Motive von Januar bis Dezember. Beim Kauf eines Exemplares können Sie außerdem noch etwas Gutes tun. Mehr dazu finden Sie auf Seite 6.

Wie schon angekündigt, ist in den letzten Wochen viel passiert. Unser Friedhof wurde verschönert, es wurden wichtige Investitionen für Schulen als auch Feuerwehren getätigt und unsere Außenstellen Campingplatz, Freibad und Museum ziehen alle ein Resümee.

Im 40-zigsten Jahr wurde heuer das Festspiel „Die Geisterwanderung“ aufgeführt. Eine unglaubliche Leistung des Theater- und Festspielvereins, welche gebührend Lob und Anerkennung verdient. Vielen Dank für das Engagement - auf weitere 40 schaurige Jahre (Seite 36).



Und wir feiern auch im nächsten Jahr besondere Jubiläen. Fischbach wird 900 Jahre alt und wartet mit einem tollen Programm auf, dieses finden Sie auf Seite 12. Auch die Stockenfels Bierfreunde dürfen sich über ihr 5-Jähriges bestehen freuen und das Weiberkomitee feiert ihr 40-jähriges Jubiläum (Seite 38). Unserer Bücherei können wir zu 111 Jahren gratulieren. Ich freue mich schon sehr auf das kommende Jahr!

Abschließend wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und stressfreie Vorweihnachtszeit sowie erholsame Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch in ein gesundes, sorgenfreies und glückliches neues Jahr 2023.

Und das Wichtigste: Bleiben´s gesund!

Ihr Benjamin Boml
Erster Bürgermeister



Josef Kaml, Carmen Heller, Eva Faltermeier, Benjamin Boml und Ingrid Seebauer

Neue Auszubildende

Seit Anfang September findet man in der Stadtverwaltung Nittenau ein neues Gesicht vor, denn die 16-jährige Eva Faltermeier hat ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen. „Ich wünsche viel Freude und Spaß bei der Arbeit“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml, bevor das Gelöbnis für den öffentlichen Dienst mit einem Handschlag bekräftigt wurde. Die aus Hof am Regen stammende Eva Faltermeier absolvierte im letzten Jahr ein einwöchiges Praktikum, bei dem sich ihr Berufswunsch bekräftigte. Beim Schnuppern in die Verwaltung gefiel ihr vor allem der persönliche Kontakt mit den BürgerInnen im Einwohnermeldeamt. Während ihrer Ausbildung durchläuft sie alle Bereiche in einer Verwaltung und Eva Faltermeier wird auch die Außenstellen, wie Touristikbüro sowie Stadtarchiv, näher kennenlernen.

In ihrer Freizeit geht sie auch zahlreichen Hobbies nach. So ist sie unter anderem Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Hof am Regen, im Heimat- und Trachtenverein Pirkensee, bei der Landjugend und der FG Allotria sowie bei den Ministranten. Zudem singt sie und spielt unter anderem Klavier und Gitarre.

Titelbild Ausgabe 04/2022

Das Titelbild unserer aktuellen Ausgabe erhielten wir von Christian Schwandtner. Zu sehen ist die St. Christophorus Kapelle in Muckenbach bei buntem Schneetreiben.

Weitere Informationen zu dieser und weiteren Kapellen finden Sie auf den Seiten 26 und 27. Unter dem Themenbereich „Eine Zeitreise in die Vergangenheit“ geht unser Stadtarchivar Hermann Riedl auf die verschiedenen Gotteshäuser ein und berichtet über die vielen interessanten Fakten von früher und heute. Sie möchten in einer Ausgabe mit Ihrem Foto erscheinen? Senden Sie uns gerne Ihr Bild zu: presse@nittenau.de.



Benjamin Boml, Matthias Dirnberger und Ingrid Seebauer

Neues Gesicht im Servicepoint

Ruft man bei der Stadt Nittenau an, wird man seit kurzer Zeit von einer freundlichen männlichen Stimme am Telefon begrüßt. Matthias Dirnberger aus Muckenbach ist das neue Gesicht hinter dem Telefonhörer und Ansprechpartner im Servicepoint.

Viele aus Nittenau kennen ihn bereits. Geboren und aufgewachsen ist er in Weilheim in Oberbayern. Durch die Hotel- und Tourismusschule in Wiesau kam er in die Oberpfalz und blieb dann auch, als er dort seine heutige Ehefrau kennenlernte. Beruflich konnte er sowohl in der Hotellerie, als auch bei Reiseveranstaltern Erfahrungen sammeln. Seit letztem Jahr ist er stärker im Betrieb der Familie Dirnberger eingebunden. Nächstes Jahr will er eine Weiterbildung zum Erlebnisbauer anstreben und dann zielgerichtet Programme für Kinder und Jugendliche anbieten. Aufgrund seines beruflichen Werdeganges war er auf der Suche nach einer passenden Teilzeitstelle, welche mit seiner Arbeit auf dem Hof gut vereinbar ist. Diese fand er schlussendlich im Nittenauer Rathaus. Dort unterstützt er seit Anfang Oktober seine Kollegin Tina Philipp in Sachen Telefonzentrale, Fundamt, Wohnungsmarkt, Fuhrparkverwaltung und Versicherungswesen.



Tolles Ferienprogramm 2022

Ein überaus positives Fazit kann die Tourismusbeauftragte Ingrid Schindler ziehen, welche die Organisation des Ferienprogrammes übernommen hatte. Auch neu in diesem Jahr war die Buchung der Programme über das Online-Portal Nupian.

Von Juli bis September 2022 konnten knapp 50 Veranstaltungen durchgeführt werden. In den Kategorien Sport, Spiel, Ausflug, Musik, Wassersport, Natur, Zeltlager, Technik, Kunst, Basteln und Kochen waren 276 Personen aktiv. Insgesamt wurden allerdings 538 Anmeldungen registriert, da viele Mädchen und Jungen an mehreren Programmpunkten teilgenommen haben. 119 Kinder waren unter 10 Jahre alt, 98 zwischen 10 und 14 Jahre und 27 Personen maximal 18 Jahre. 32 Eltern und Erziehungsberechtigte begleiteten die Kinder bei verschiedenen Fahrten.

„Solch ein vielfältiges Programm ist nur durch das große Engagement der Vereine und Institutionen möglich“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „trotz der schwierigen Zeiten konnten so tolle Aktionen auf die Beine gestellt werden. Danke.“

Flaschenhalter in Produktion



Dominik Schmirler, Saad Ahmed Iman, Damien Kerstgens, Alexander Bober, Mira Feicht und Carmen Heller

Mitte des Jahres diskutierte das Jugendparlament über die Anbringung von Behältnissen für Pfandflaschen an Mülleimern. Die Notwendigkeit sah auch der Stadtrat, weshalb dieses Vorhaben gerne genehmigt wurde. Die Behältnisse wollte man in der Region anfertigen lassen, weshalb man mit der ZMT Automotive GmbH & Co. KG aus Bruck ins Gespräch kam.

Jürgen Karl und Dominik Schmirler, zuständig für die Auszubildenden, fanden diese Idee so gut, dass man sich mit den Auszubildenden direkt ans Werk machte. Nur wenige Wochen später war der erste Prototyp fertig. Von der Planung bis zur Umsetzung waren die Lehrlinge für das Projekt verantwortlich und konnten dort neue Fertigkeiten erlernen sowie ihr bereits Gelerntes in der Praxis umsetzen. Es wird nicht mehr lange dauern bis die neuen Behältnisse im öffentlichen Raum zu finden sind.

1000€ in Sicherheit investiert

Jetzt, wo es dunkel und kalt wird, ist die Aufgabe eines Schülerlotsen noch viel anspruchsvoller. Damit die SchülerInnen, die den Job als Schülerlotsen ehrenamtlich absolvieren, trotz des Risikos sicher sein können, hat die Stadt nun 19 Jacken mit Reflektorstreifen gekauft. Diese schützen die Jugendlichen nicht nur bei Nacht und Nebel, sondern halten auch bei niedrigen Temperaturen schön warm. „Danke, dass ihr diese wichtige Arbeit übernehmt“, so der Erste Bürgermeister Benjamin Boml, „dabei ist es überaus wichtig, dass ihr auch vernünftig gekleidet seid.“ Nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem Elternbeirat sei sofort klar gewesen, dass die Stadtverwaltung die Kosten in Höhe von knapp 1000 Euro gerne übernehmen wird.



Die neuen Jacken sind auch in der Dunkelheit gut erkennbar.

Erste Jungbürgerversammlung

Was liegt den jungen MitbürgerInnen in Nittenau am Herzen? Welche Wünsche haben die Jugendlichen? Was kann das Jugendparlament noch tun und welche Angebote können bereits von den jungen Menschen genutzt werden? Diese und viele weitere Fragen wurden bei der ersten Jungbürgerversammlung am Mittwoch, den 16.11.2022 des Nittenauer Jugendparlaments im neuen Junit diskutiert. Dabei stellten sie unter anderem die Flaschenbehältnisse sowie den Basketballkorb vor. Im Anschluss wurden das geplante Gutscheineheft, die Anmietung des Junits für Jugendvereine sowie mögliche Veranstaltungen angesprochen. Ziel ist es, eine generationsübergreifende Kooperation mit den Seniorenbeirat und Orte der Begegnung zu schaffen.



Lucas Pöllinger, Leonie Grassler, Benjamin Boml, Antonia Sprungala, Elisabeth Bauer, Dorit Schwarzfischer, Tabea Götzer und Veronika Kangler

Weihnachtsgeschenk gesucht?

Sie sind auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit einem Fotokalender über Nittenau? Von Juli bis September dieses Jahres wurden dafür die schönsten 12 Fotos aus und um Nittenau gesucht. „Das Interesse war riesig“, betont der Erste Bürgermeister, „über 200 Einsendungen haben uns in den zwei Monaten erreicht. Wir waren wirklich begeistert.“ Doch bei einem so großen Repertoire war die Auswahl der perfekten Bilder für den ersten Kalender gar nicht so leicht. Viele Tage wurde diskutiert, designt und schlussendlich final abgestimmt. Über einen Abdruck ihrer Bilder dürfen sich freuen: Cathleen Horlbog aus Bodenstein, Julia Lautenschlager, Stefanie Fünffinger, Christian Wächter und Andrea Gebhard aus Nittenau, Ingrid Schindler aus Forsting, Renate Koller aus Reuting, Wolfgang Aures aus Schwandorf, Roland Lückert aus Tegernheim, Christian Greller aus Regenstauf, Beate Kidd aus Regensburg sowie Christian Schwandtner aus Muckenbach. Zum Dank für die Teilnahme und die schönen Bilder überreichte Benjamin Boml an alle ein kleines Geschenk, darunter natürlich auch ein druckfrisches Exemplar des Kalenders.

Es weihnachtet in Nittenau

Am ersten Adventswochenende war es endlich wieder soweit: die Weihnachtsbeleuchtung in Nittenau leuchtet. Bis es allerdings in den Straßen wieder glänzen konnte, hatten der Bauhof und der Grüntrupp alle Hände voll zu tun. „Vielen Dank an Ottmar Weber, Dieter Draxler und Reinhard Helgert aus Nittenau für die Baumspenden“, so Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „und natürlich auch ein herzlicher Dank an die umliegenden Vereine und Verantwortlichen in den verschiedenen Ortsteilen, die dafür sorgen, dass es in diesem Jahr überall leuchtet.“ Durch die vielen Weihnachtsbäume und die Straßenbeleuchtungen käme man einmal mehr in Weihnachtsstimmung. Hier sei auch der Bauhof und der Grüntrupp nochmals zu erwähnen, die hervorragende Arbeit vom Umsägen der Bäume bis hin zum Anbringen der Lichter geleistet haben.

Aufgrund der Energiekrise werden in diesem Jahr die Menge und Zeiten der Beleuchtung eingeschränkt, die bereits vor einigen Jahren auf LED umgestellt wurden. Die Beleuchtung wird ab dem ersten Adventswochenende von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr am Morgen und von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr am Abend leuchten. „Dies ist eine Einsparung von eineinhalb Stunden pro Tag“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml.



Die FotografInnen mit ihren Bildern im Fotokalender 2023.

Der Jahreskalender kann ab sofort im Tourismusbüro Nittenau, zu den bekannten Öffnungszeiten für 3,00 Euro pro Stück erworben werden. Der gesamte Erlös wird an die integrative Basketballmannschaft und den amtierenden deutschen Meister vom TSV Schwandorf gespendet. Hier sind auch zwei Nittenauer Bürger aktiv, auch der Trainer stammt aus Nittenau.



Damit es in Nittenau leuchtet, wurde die Hebebühne benutzt.

Standortwechsel Glascontainer

Seit dem 16.11.2022 befindet sich der Glascontainer nicht mehr an der Ecke Thanner Straße/Fischbacher Straße (bei Getränke Bock), sondern bei der Einfahrt Getränke EDEKA.



Gerätewart Marco Auburger, Erster Bürgermeister Benjamin Boml und Auszubildender Markus Auburger

140 digitale Funkmeldeempfänger für alle Feuerwehren

Die Sicherheit im Stadtgebiet ist dem Ersten Bürgermeister und dem Stadtrat besonders wichtig. Deshalb wurde bereits Anfang des Jahres ordentlich in die Freiwilligen Feuerwehren Bergham, Nittenau und Fischbach investiert und neue Pressluftatmer, Lungenautomaten und Atemschutzvollmasken beschafft. Nun wurden weitere 75.000 Euro in die Hand genommen, um die bisher analoge Alarmierung auf die digitale Meldung umzustellen. „140 digitale Funkmeldeempfänger haben wir für dieses Vorhaben angeschafft“, erklärt Benjamin Boml, „davon profitieren all unsere Ortsfeuerwehren in Hof am Regen, Stefling, Nittenau, Bergham, Kaspeltshub, Bodenstein, Fischbach und Neuhaus.“ Markus Auburger, Auszubildender bei der Stadt Nittenau und zuständig für das Projekt, kümmerte sich in den vergangenen vier Wochen um die Programmierung, die Verwaltung und Schulung der neuen Digital Pager. Die Geräte mussten zunächst personalisiert und anschließend bei einer von sechs Abendterminen bei

den AnwenderInnen eingewiesen werden. Das machte Anfangs viel Arbeit, doch der Wechsel lohnt sich. „Dank der Umstellung von Analog auf Digital steigern wir die Sicherheit enorm“, betont Markus Auburger, „durch das neue System können wir Eingriffe von Dritten verhindern und so eine geschützte Alarmierung gewährleisten.“ Doch dies sei nicht der einzige Grund, der für die Veränderung spricht. Bereits vor einigen Jahren wurde der Feuerwehrfunk digital umgestellt. Damit man nicht mehr zweigleisig fahren müsse, erfolgt auf diese Weise nun auch die Alarmierung.

Dass die Feuerwehren einen reibungslosen Ablauf gewährleisten können, sind die alten Funkmelder nach wie vor im Einsatz. Derzeit haben alle Feuerwehrfrauen und -männer, die bisher ein analoges Gerät getragen haben, auch einen Digital Pager mit dabei. Das soll bis Mitte 2023 so gehen, bis alle möglichen Problematiken behoben werden konnten.

Friedhof wurde verschönert

Nach Rücksprache mit Christian Schwandtner, Friedhofsverwaltung, wurde in den letzten Wochen das vorhandene Urnenfeld verschönert. Wo vorher nur Grünflächen sowie Buchs- und Rosenhecken zu sehen waren, ist jetzt eine Steinmauer und ein kleines Blumenbeet zu finden. Ein Rollrasen sorgt ab sofort für ein freundlicheres und gepflegteres Bild. Ein besonderes Highlight ist im kleinen Beet zu sehen: zwei gepflasterte Mosaikschnellen mit einer Säuleneibe. „Dank unseres Grüntrupps konnten wir unseren Friedhof erneut aufwerten“, so Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „eine wirklich tolle Arbeit, die hier geleistet wurde.“ Damit die Arbeiten am Friedhof pünktlich zu Allerheiligen fertig geworden sind, waren Roman Seidl, Robert Stangl, Matthias Bauer und Patrick Bräu am Werk.



Veranstaltungen des Seniorenbeirates sorgen für Abwechslung

Der Nittenauer Seniorenbeirat stellte für dieses Jahr ein vielfältiges Programm auf, welches bei den BürgerInnen gut ankommt. Am Seniorenkino im Kinocenter Nittenau nahmen rund 50 Frauen und Männer teil. Nach einem halbstündigen Stehempfang mit Kaffee und Mini-Gugelhupfen von der Bäckerei Schweiger startete der Film „Gugelhupfgeschwader.“ Im Anschluss fanden noch viele weitere tolle Gespräche in gemütlicher Runde statt. Erste Vorsitzende Dorit Schwarzfischer war sehr glücklich über die positive Resonanz: „Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Unser Dank geht an Christine Mauerer, die für einen reibungslosen Ablauf und für eine schöne Atmosphäre sorgte.“

Wenige Tage später waren alle interessierten SeniorInnen zu einer kostenlosen Führung durch die Sonderausstellung im Stadtmuseum Nittenau eingeladen. Dabei erfuhren die etwa 25 TeilnehmerInnen spannende Informationen von der Museumsleiterin Birgit Auburger, die in der Ausstellung „Die 5. Jahreszeit - Die Geschichte des Nittenauer Faschings“ auf verschiedene Kostüme und Bräuche einging.



Auch die Veranstaltung „Altwerden ohne Angst“ erhielt regen Zuspruch aus der Bevölkerung.

Die Busfahrten des Nittenauer Seniorenbeirates sind überaus beliebt. Das zeigte sich auch am Mittwoch, den 26.10.2022, als sich der randvoll belegte Bus auf den Weg nach Blaibach ins Museum und Cafe „Frauenfleiß“ machte. „Wir freuen uns sehr, dass das Interesse so groß war“, betont Erste Vorsitzende Dorit Schwarzfischer, die auch die Organisation des Ausfluges mit Unterstützung der weiteren Mitglieder innehatte.

Bei einer Führung durch die Ausstellung historischer Textilien in nostalgischem Ambiente erfuhren die Teilnehmenden umfangreiche Geschichten vom Leben und Wirken junger Mädchen, starker Frauen und alter Damen aus vergangenen Jahrhunderten. „Die Führung war sehr interessant und wir konnten in so

manchen Erinnerungen schwelgen“, berichtet Dorit Schwarzfischer. Bei der Besichtigung wurden von der Museumseigentümerin Gudrun Linn zahlreiche besondere Werke und Exponate erklärt. Von Kochbüchern bis hin zu Häkelprodukten war alles mit dabei. Nach dem Rundgang gab es die Möglichkeit, sich bei einem leckeren Kuchenstück und einem Kaffee auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schließen. Bevor es nach Hause ging, durfte natürlich auch ein Besuch des Werksverkaufs von Beier nicht fehlen, wo sich die Teilnehmenden mit Waffeln eindecken konnten.



Bei einer Pause war der gemeinsame Austausch möglich.

Und auch im kommenden Jahr sind wieder einige Veranstaltungen geplant. Los geht es am Mittwoch, den 25.01.2023 mit einem kostenlosen Filmnachmittag im Pfarrsaal. Um 15.00 Uhr führt Herr Eike Wagner verschiedene interessante Kurzfilme vor. „Natürlich darf auch eine Faschingsparty nicht fehlen“, betont Erste Vorsitzende Dorit Schwarzfischer, „hier lege ich gerne allen SeniorInnen die Party 60plus ans Herz, die von Helga Proseke und dem Nittenauer Weiberkomitee mit viel Herzblut geplant wird.“ Diese bereits traditionsreiche Veranstaltung findet am Sonntag, den 12.02.2023 von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Regentahalle statt.

Im März wird vom Seniorenbeirat für alle Interessierten eine kostenlose Infoveranstaltung zum Thema Sicherheit für Senioren organisiert. Am 19.03.2023 um 15.00 Uhr klärt Kriminalhauptkommissar Sennfelder von der Beratungsstelle der Kriminalpolizei Amberg über verschiedene Betrugsmaschen, wie den Enkelkindertrick, auf.

Am Mittwoch, den 19.04.2023 holt der Seniorenbeirat den Betreuungsverein des Landkreises Schwandorf nach Nittenau in den Pfarrsaal. Um 15.00 Uhr ist dort eine kostenlose Information und Beratung zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen möglich.

Sonnige Freibadsaison 2022

Seit Mitte September ist das Freizeit- und Erholungsbad Nittenau geschlossen. Nun ließ der Schwimmmeister Andreas Hanka das Jahr 2022 Revue passieren: „Das Wichtigste zuerst: Wir hatten in diesem Jahr glücklicherweise bis auf ein paar kleinere Blessuren keine größeren Verletzungen.“ Auch kostenmäßig sähe es heuer noch gut aus. Durch den Vertrag mit Bayernwerk konnte in diesem Jahr noch keine erhebliche Steigerung bei den Energiepreisen festgestellt werden.

Die diesjährige Freibadsaison ist am 14. Mai gestartet, zuvor mussten aber zahlreiche Arbeiten getätigt werden, um den BesucherInnen einen schönen Aufenthalt gewährleisten zu können. In der Auswinterung wurden unter anderem Grünanlagen gesäubert, Frostschäden repariert und Anlagenteile gewechselt. In den 111 Tagen Badesaison, davon 67 Sommertage und 17 sehr heiße Tage, wurde das Bad von 36.984 Badegästen bei Außentemperaturen zwischen 38° C und 8° Celsius besucht. Mitte September wurde mit der Einwinterung begonnen. Die letzten Arbeitsschritte sind bereits getan und das Freibad ist für die kalten Monate vorbereitet. Die Stadt und das Freibad blicken aber bereits auf die kommende Saison. Denn die ersten Planungen für die Beachparty am Samstag, den 22. Juli 2023 haben bereits begonnen.



Benjamin Boml und Schwimmmeister Andreas Hanka

Viele neue Gesichter

Wenn man diesen Sommer auf dem Nittenauer Campingplatz einen Platz buchen wollte, dann wurde es an dem ein oder anderen Tag schon eng. Camping erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit und so auch der Campingplatz neben dem Freizeit- und Erholungsbad Nittenau.

Von Anfang April bis Ende Oktober reisten insgesamt über 2000 Personen an und machten im Durchschnitt 2,31 Tage Urlaub auf dem Campingplatz. „Das waren über 700 Menschen mehr als im Jahr zuvor“, so die Campingwartin Beata Kász. Unter den TouristInnen waren rund 1700 Personen, die zum ersten Mal auf dem Campingplatz ihre freie Zeit verbrachten.

Über die positive Entwicklung freut sich Erster Bürgermeister Benjamin Boml sehr: „Die Zahlen zeigen, dass wir als Stadt Nittenau immer interessanter für Gäste außerhalb der Region werden.“ Damit das in Zukunft so weitergeht, sind nicht nur weitere Marketingaktionen geplant, sondern auch verschiedene Maßnahmen, um den Campingplatz noch attraktiver zu gestalten.



Benjamin Boml und Beata Kász

Auch im Winter am Wochenmarkt frisch und lecker einkaufen



Seit September ist der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz.

„Wir freuen uns sehr, dass wir auf unserem Kirchplatz ein schönes Ambiente für unseren Wochenmarkt gefunden haben“, be-

tont Christian Schwandtner, Verantwortlicher der Stadt Nittenau für den Wochenmarkt. Seit Anfang September ist nämlich dort der Markt auf Wunsch der AnbieterInnen zu finden. Noch bis Ende März gelten die Winterzeiten. Dann können Sie dort von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr regionale Produkte einkaufen. Angeboten werden Produkte von Feinkost Özbilban, Hühnereier von Josef Weber, verschiedene Nudelprodukte von Pasta Fresca, Spreewälder Spezialitäten von Bianca Vettermann, Obst und Gemüse von Gemüse Lehner, Gewürze und Öle von Spyridoula Kagiaoglou sowie Backwaren vom Dorfbackhaus Großprüfening.

Da gab´s was zum Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



90. Geburtstag von Maria Sauer am 21.09.2022.



90. Geburtstag von Johann Heigl am 15.11.2022.



95. Geburtstag von Johann Hien am 03.10.2022.



85. Geburtstag von Helmut Müller am 15.11.2022.



85. Geburtstag von Pfarrer i. R. Georg Frank am 06.10.2022.



109. Geburtstag von Karolina Hochmuth am 20.11.2022.



85. Geburtstag von Marianne Schmid am 08.10.2022.

Sie wünschen einen Besuch?

Unsere Bürgermeister kommen Sie gerne bei besonderen Jubiläen, wie runden Geburtstagen ab 80 Jahren und bei Hochzeitsjubiläum, besuchen. Allerdings können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen immer weniger Menschen telefonisch erreichen. Diese Telefonate sind vorab allerdings wichtig, damit wir wissen, ob und wann Sie unsere Bürgermeister besuchen kommen dürfen. Deshalb zögern Sie nicht und melden sich gerne im Vorzimmer (Telefon: 309-13), wenn ein Jubiläum bei Ihnen ansteht und Sie einen Besuch von einem Bürgermeister wünschen.



Renate Koller und Elke Mickelat unterstützen den Ersten Bürgermeister Benjamin Boml im Vorzimmer.

Das Vorzimmer: die wichtigste Schnittstelle zum Bürgermeister

Wenn man als BürgerIn ein Telefongespräch mit dem Ersten Bürgermeister Benjamin Boml haben möchte, oder einen Termin mit dem Rathauschef benötigt, dann kommt man meistens an den beiden Damen vom Vorzimmer nicht vorbei. Renate Koller, seit Februar 2002 im Rathaus tätig, und Elke Mickelat, seit 2020 im Vorzimmer, sorgen dafür, dass sich Termine des Bürgermeisters nicht überschneiden, kümmern sich um die Aufarbeitung mancher Unterlagen und stehen bei Fragen mit Ratschlägen zur Verfügung.

Vorurteile, wie den ganzen Tag Kaffee kochen, werden hier schnell aus dem Weg geräumt. „Natürlich gehört es auch mit dazu, dass bei wichtigen Terminen eine passende Bewirtung da ist“, so Elke Mickelat schmunzelnd, „aber das macht unseren Tag nicht voll.“ Vielmehr sind sie eine wichtige Schnittstelle zwischen den BürgerInnen und dem Bürgermeister. Dazu gehören auch die Kommunikation mit internen und externen Entscheidungsträgern, die Vorbereitung von Veranstaltungen und Sitzungen sowie die Verteilung der eingegangenen Post und Mails an die richtigen AnsprechpartnerInnen. Bei besonderen Jubiläen, wie Hochzeitstage und Geburtstage, werden persönliche Termine für den Bürgermeisters vereinbart und auch die passenden Geschenke vorbereitet.

Damit die Arbeit im Stadtrat tadellos funktioniert, werden von den beiden die Sitzungen vorbereitet. Nicht nur der Sitzungssaal im zweiten Obergeschoss sollte passen, auch die Unterlagen müssen stimmen und die Ladungen für Mitglieder und Presse rechtzeitig verschickt werden.

Im Vorzimmer herrscht gute Teamarbeit. Die beiden Teilzeitkräfte wechseln sich im Wochenrhythmus ab und obwohl sie sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Arbeitszeiten kaum sehen, funktioniert das Miteinander einwandfrei.

Wenn man die beiden fragt, was ihnen besonders an dem Job gefällt, dann bekommt man eine klare Antwort: „Jeden Tag ist hier was los, langweilig wird es auf jeden Fall nie.“

Und die BürgerInnen seien immer nett, da macht die Arbeit immer gleich doppelt Spaß.

So erreichen Sie das Vorzimmer

Telefon: 09436 / 309-13

renate.koller@nittenau.de, elke.mickelat@nittenau.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 - 17.00 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

2023: Fischbach feiert 900 Jahre!

Kaum zu glauben aber wahr, Fischbach wird 2023 900 Jahr.

Aus diesem Grund sind die Fischbacher Vereine bereits in die Festplanung eingestiegen und haben auch schon ein Programm zusammengestellt, bei dem für jeden was dabei ist. Gemeinsam mit der Stadt Nittenau und Bürgermeister Boml hat man sich abgestimmt, dass die Stadt als Veranstalter der Feierlichkeit auftritt und die Vereine das Fest gestalten dürfen.



Bei zahlreichen gemeinsamen Treffen wurde ein vielfältiges Programm für das Jahr 2023 erstellt.

Es wurde von den örtlichen Vereinen SV Fischbach, FFW Fischbach, Schützenverein Stockenfels, Faschingsgesellschaft Rummlfelser, Frauenbund Fischbach und den Stockenfelser Bierfreunden eine Arbeitsgemeinschaft gegründet.

Gemeinsam haben wir hin und her überlegt und diskutiert was es denn werden soll. Ein Tag oder gar ein Wochenende? Wann, weil ja auch das 150-jährige der Feuerwehr ansteht? Solls wieder ein Mittelalterfest werden, obwohl wir uns nicht vorstellen können 3 Tage in Strumpfhosen rumzulaufen? Hat eine Partyband was auf einer 900-Jahrfeier verloren? Viele Fragen, jetzt die Antwort: es wird von allem etwas geben.

Bereits am 01.01.2023 beginnen die Feierlichkeiten rund um das 900-jährige Jubiläum. Nach dem Festgottesdienst möchten wir mit der Bevölkerung im Gutshof auf ein erfolgreiches und attraktives Jahr 2023 anstoßen.

Am 11. März ist ein Starkbierfest mit Besuch unseres Bruder Barnabas geplant.

Im Juni soll es dann soweit sein: Ein Festwochenende beginnt. Hier stellen wir euch das vorläufige Programm vor:

Freitag 09.06.2023 (Brückentag nach Fronleichnam)

Unterm Tag Aufbau des Festplatzes, abends Festeröffnung mit Fass-Anstich. Anschließend bayrischer Abend mit der Oktoberfestkapelle „Blech nach Acht“. Zur späteren Stunde wird die Cocktailbar vermutlich von DJ-Stink eröffnet.

Samstag 10.06.2023

Am Nachmittag wird im Saugarten das Ritterlager eröffnet. Am Vereinsheim gibt's eine Jagdausstellung und eine Oldtimer-Ausstellung drum herum. Beim Lasergewehrstand kann man seine Treffsicherheit unter Beweis stellen und die Kinder werden auch betreut. Am Abend rocken dann die „Woidrocker“ am Dorfplatz bevor dann „Ameno Signum“ den Abend mit einer Feuershow beenden wird.

Sonntag 11.06.2023

Am Vormittag wird es einen Feldgottesdienst geben, anschließend einen bayerischen Frühschoppen. Am Nachmittag findet ein Festumzug aller Vereine des Gemeindebereichs Nittenau statt. Den Abend lassen wir dann gemeinsam mit der Stadtkapelle ausklingen.

Während der Sommerzeit findet im Stadtmuseum Nittenau eine Sonderausstellung zum Thema „900 Jahre Fischbach“ statt.

Wie ihr seht, haben wir versucht für jeden etwas zu bieten. Dieses Fest verlangt natürlich auch einiges an Arbeit. Aber wir Fischbacher sind weit über unsere Dorfgrenzen hinaus dafür bekannt, super Feste zu feiern. Wenn jeder einen kleinen Beitrag dazu leistet wird das für jeden ein unvergessliches Wochenende. (Alexander Fenk)



Birgit Auburger, Josef Jobst, Alexander Fenk, Benjamin Boml



Dominik Ackermann, Benjamin Boml, Roland Gebhard, Christoph König, Florian Hummel und Markus Neumayer

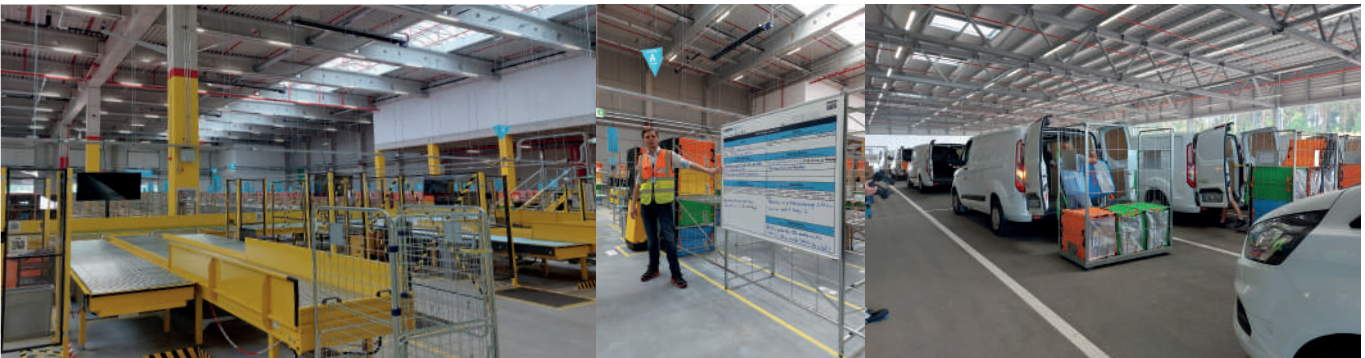
Amazon startete Betrieb

Das Amazon Verteilzentrum in der Brucker Straße ist Mitte Juli in Betrieb genommen worden. Von dort aus beliefert Amazon Logistics über sechs unabhängige LieferpartnerInnen aus Bayern mehrere Postleitzahlenbereiche in der Region. Der Standort ist kein Lager oder Zwischenpuffer, sondern ein Verteilzentrum. Hier kommen die Pakete unter anderem aus den europäischen Amazon Logistikzentren an, werden entladen, auf die Zustellfahrzeuge verteilt und schließlich mit einer eigenen intelligenten Routenplanung zu den KundInnen gebracht. Täglich verlassen rund 30.000 Pakete das 5100m² große Areal. Etwa 100 Angestellte sind dort beschäftigt und unterjährig liefern 150 FahrerInnen die Päckchen aus. Beliefert werden vom ersten Standort in der Oberpfalz Adressen bis Tirschenreuth, Neumarkt, Kelheim und zur tschechischen Grenze. Amazon Logistics wurde mit dem Ziel geschaffen, KundInnen noch schneller und zuverlässiger beliefern zu können.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml und seine Stadtratskollegen Roland Gebhard, Florian Hummel sowie Christoph König machten sich ein genaueres Bild vom neuen Logistikzentrum und erhielten dabei eine Führung auf dem Gelände von Stand-

ortleiter Dominik Ackermann sowie von Regionaldirektor Markus Neumayer. Beeindruckend sind vor allem die meterhohen, sauberen Hallen und die klar strukturierten Arbeitsbereiche. Unzählige Rollcontainer gefüllt mit Waren und mehreren Fließbändern zeigen, dass bereits am frühen Morgen ordentlich Arbeit auf die Mitarbeitenden wartete. Pünktlich um 10.00 Uhr traf die erste Flotte Kleintransporter am Werksgelände ein. Innerhalb von 20 Minuten wurden die 16 Fahrzeuge beladen und die nächste Kolonne wartete bereits darauf, auch starten zu dürfen. Alle wissen genau, was hier zu tun ist.

Nicht nur um die idealen Arbeitsabläufe ist Dominik Ackermann bemüht, sondern auch um die passende Arbeitsatmosphäre für die Angestellten. Deshalb wurden bereits einige Vorkehrungen getätigt. So sind unter anderem große Tafeln in verschiedenen Räumlichkeiten zu finden, auf welche Probleme und Wünsche notiert werden können. Auch ein extra eingerichteter Gebetsraum und Mikrowellen für die Ernährungsweisen „Halal“ und „Kosher“ stehen zur Verfügung. Außerdem erhalten sowohl Männer als auch Frauen das gleiche Einstiegsgehalt von 12,42 Euro. Diversität und Gleichstellung werden laut Unternehmen großgeschrieben.



Ball des Sports 2023

Was wären der Fasching und die Ballsaison ohne den traditionellen Schwarz-Weiß-Ball des TSV Nittenau? Jedes Jahr am ersten Samstag nach dem Dreikönigstag eröffnet er die Faschingsaison in Nittenau. Vom Turnerball in den 1920ern über den TSV-Ball ab den 1950ern zum Sportlerball am Ende des letzten Jahrhunderts sind wir beim „Ball des Sports“ in 2015 zum 111. Geburtstag des TSV Nittenau angekommen. Nach den Zwangspausen 2021 und 2022 probieren wir es wieder am 07. Januar 2023. Diesmal ist das Buffet nicht im Preis enthalten. Eine Bewirtung mit kleinen Speisen ist aber geplant.

Im Jahr 2020 gab die Kombination „Turnaround feat. Anne Schnell“ ihr Debüt in der Regentalhalle. Unterstützt wurden sie zusätzlich von einem Saxofonisten. Nach der Zwangspause ist es 2023 hoffentlich soweit. Karten gibt es zum Preis von 24,00 Euro (inklusive Sektempfang) in der Geschäftsstelle des TSV,



Telefon (09436)1801 während der Geschäftszeiten oder per E-Mail unter karten@tsv-nittenau.de. Die Reservierung der Karten wird erst mit Überweisung des Eintrittspreises gültig. Nach dem Eingang des Geldes auf dem Konto IBAN DE46 75051040 0000 244160 bei der Sparkasse Nittenau werden die Karten im Dezember zugestellt. Der TSV Nittenau behält sich bei zu geringer Teilnehmerzahl vor den Ball abzusagen. Bezahlte Eintrittsgelder werden dann vollständig zurück bezahlt. (Jürgen Hasenbach)

Erfolgreicher Filzkurs

Der Katholische Frauenbund Fischbach bot zum ersten Mal einen Filzkurs an, der sehr gut angenommen wurde. Paula Roidl stellte extra dafür die Wirtsstube außerhalb der Öffnungszeiten des Wirtshauses zur Verfügung. Kursleiterin Anita Köstler ist gelernte Filzhandwerkerin und Pädagogin. Ihre Filzkurse daheim in Bad Neualbenreuth in der „Schaulade“ und dem Freilichtmuseum in Neusath-Perschen oder auf der Burg Trausnitz sind sehr begehrt bei Anfängern und Fortgeschrittenen. Anita Köstler färbt die Schafwolle mit Naturfarben selbst in alle möglichen Töne. Da hatte man schon Schwierigkeiten, unter den vielen Farben den passenden Farbton für sein Werkstück zu finden. Unter den 18 Teilnehmern in Fischbach waren auch drei Kinder von sieben bis ins Teenageralter dabei. Auch diese bereitete das Filzen mit Wolle, Wasser und Seife Freude. Die Kursleiterin zeigte die Vielseitigkeit des Filzens auf: von Spielzeug wie einem Ball, über Kleidung bis hin zu Dekogegenständen lässt sich viel aus Wolle machen. Mit viel Wasser und Seife wurde aus der Schafwolle Armstulpen, Taschen und Topfuntersetzer oder Zwerge und Bälle. Auch Geduld brauchten so manche, um entstandene Löcher im Filz zu „stopfen“ oder Muster zu erzeugen. Nach drei bis fünf Stunden Arbeit hatte jede ihr Werkstück fertig. So lernte man auch, Handarbeit und textile Gegenstände wieder mehr wertzuschätzen. Weil der Kurs so gut ankam, wird voraussichtlich im nächsten Jahr ein Trockenfilzkurs ins Programm des Frauenbundes aufgenommen. (Ulrike Wolf)

Interessante Lesung



Bereits im letzten Jahr kam die Lesung von Fabian Borkners Oberpfalzkrimi gut an, also beschloss der Frauenbund Fischbach auch in diesem Jahr wieder diese Veranstaltung anzubieten. Knapp 60 Interessierte kamen, um sich die Vorstellung des neuen Krimis „Zoigltoed“ nicht entgehen zu lassen.

Wieder lösen die Versicherungsdetektive Agathe Viersen und Gerhard Leitner einen verzwickten Fall, der sie diesmal nach Windischeschenbach führt. Bei einer Führung durch einen Metallverarbeitungsbetrieb wird eine Leiche gefunden. Hier sind die Versicherungsdetektive gefragt. Nach der Lesung nahm sich Fabian Borkner Zeit für die Zuhörer, Fragen zu beantworten und Bücher zu signieren. Der nächste Band ist schon in Arbeit, er wird in der Neumarkter Gegend spielen. Quetschenspieler Siegfried Hofer aus Reichenbach unterhielt alle Leute in der Gaststube mit Volksweisen. Julia Zeidler, zweite Vorsitzende des Frauenbundes, freute sich über den Zuspruch der Veranstaltung und das gemütliche Zusammensein danach. (Ulrike Wolf)

Hausmesse im Wald bringt Kunden zum Schwärmen!



Die Hausmesse von Reil & Eichinger fand vom 14. bis 16. Oktober am Firmengelände in Nittenau am Auhof statt. Die Maschinenvorführungen im angrenzenden Wald begeisterten die Besucher, manch einer sprach von einer „Interforst für die Region“! Am Messe-Wochenende war einiges geboten. Der Freitag stand unter dem Zeichen von Maschinen im Steilhang. Die Besucher konnten auf einem 1,5 km langen Rundweg im Wald die verschiedenen Maschinen selbst testen. Egal ob es die Steuerungen auf den Rückewägen von BMF waren oder ein Forstspeziialschlepper von Equus. Unter der Anleitung von erfahrenen Maschinisten wurde das Bedienen zum Kinderspiel und die Besucher bekamen einen Eindruck der Maschinen unter realen Einsatzbedingungen. Die Forstraupen und auch die selbstfahrenden Stapler und Transporter von Antolini erfreuten sich großer Beliebtheit und viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die Maschinen selber zu steuern.

Rückewägen in den verschiedensten Größen und Steuerungen wurden vorgeführt und konnten auch von den Besuchern getestet werden. Ebenfalls im Einsatz waren neben Tiger Seilwinden auch die 5IN1 Forstbox mit Bergewinde, Forstschlepper und Raupenfahrzeuge. Am Samstag spielte im Bewirtungszelt zünftige Blasmusik auf und es gab dazu ein Weißwurstfrühstück, was den idealen Start in den Waldbauerntag einläutete.

Die Firma Heizomat war sogar mit ihrem LKW-Hacker angereist und führte ihre Hacker in verschiedenen Größen in der Hacker-

Arena vor. Die Besucher konnten sich über Hackschnitzelheizungen von Heizomat beraten lassen und die neue Hackschnitzelheizung in der Rückewagen-Welt anschauen.

Besichtigt werden konnte ebenfalls das neue Testcenter 2022, die Rückewagen-Welt von Reil & Eichinger. Das Testcenter wurde in diesem Jahr komplett umgebaut und die bestehenden Rückewägen gegen die neuesten Modelle getauscht. Auch im Steuerungsbereich hat sich die letzten Jahre einiges getan, so können jetzt im neuem Testcenter 10 verschiedene Steuerungen und 2 Radantriebssysteme getestet werden. Viele Besucher nutzten die Chance auf eine ausführliche Beratung inmitten der über 60 ausgestellten Rückewägen am Firmengelände.

Der Sonntag machte dem Titel Schausonntag alle Ehre: Die Besucher waren begeistert von der Ausstellungsfläche und den vielen Attraktionen. Großes Interesse fand der Reil & Eichinger EnergieWald, der im April 2020 mit 2000 Pflanzen bestückt wurde. Gepflanzt wurden 10 verschiedene, schnellwachsende Bäume bzw. Gräser. Die Fläche dient als zusätzlicher nachwachsender Brennstoff für die betriebseigene Hackschnitzelheizung und als Versuchsfläche für neue Erntegeräte und Fällgreifer.

Ein Holzschnitzer präsentierte im Wald seine Ausstellungsstücke und schnitzte mit seinen Motorsägen wahre Kunstwerke. Die Kinder konnten in der Kinderbaustelle einen echten Bagger fahren und sich mit Tretbulldogs an verschiedenen Spielstationen austoben. (Andrea Wiedenhofer)

Betriebsführung

Am Kirwamontag, den 17. Oktober 2022 besuchte die Stadt Nittenau die Firma Reil & Eichinger. Bei einer Führung durch die Kurzumtriebsplantage und das Firmengelände konnten sich die MitarbeiterInnen der Verwaltung und des Bauhofs einen Einblick verschaffen. Im Anschluss durfte eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen nicht fehlen.

Vielen Dank für die interessante Vorstellung!



Mehr Sicherheit im Winter

Im Winter lauern viele Gefahren, welche die Kinder erst einmal lernen müssen. Im Rahmen der Präventionskampagne „Cool & Sicher!“ der DLRG-Jugend Bayern wurden alle SchülerInnen der Grundschule Nittenau an das Thema „Sicherheit am gefrorenen Wasser“ herangeführt. Der Lehrerin Andrea Doblinger, die das Projekt in der Schule federführend organisiert hat, liegt das Thema besonders am Herzen: „Bei der Veranstaltung lernen die Kinder auf spielerische Art die wichtigen Regeln am Wasser.“

So erfuhren die SchülerInnen, dass man nicht gleich am ersten Tag auf das Eis darf, auf Warnungen in der Zeitung hören und nie alleine auf die Eisfläche gehen sollte. Bei einem theoretischen Teil lernten die Kinder, was bei einer Gefahrensituation zu tun ist und welche W-Fragen bei einem Notruf unbedingt beantwortet gehören.

Beim praktischen Training durchliefen die Kinder einen Parcours, an dessen Stationen sie unterschiedliche Aufgaben be-



Die Kinder lernten die wichtigen W-Fragen kennen.

wältigen mussten. So befreiten sie sich aus einem improvisierten Eisloch, retteten das Leben eines vermeintlichen Opfers und lernten die Anwendung einer Rettungsdecke genauer kennen. Bei einer weiteren Station konnten die jungen Teilnehmenden ausprobieren, wie lange sie ihre Hand bei niedrigsten Temperaturen im Eimer halten können.

Schulshirts für erste Klasse

Die Freude war groß, als die Mädchen und Jungen der Grundschule Fischbach Besuch von Herrn Groll, Vorsitzender des Elternbeirats, bekommen haben. Grund dafür war die traditionelle Übergabe eines Geschenkes: das eigene Schul-T-Shirt.

„Die Kinder waren begeistert und die Freude war groß, als alle ErstklässlerInnen ihr eigenes T-Shirt bekommen haben“, berichtet Lehrerin Anette Jonas. Auf dem weißen Oberteil ist das Logo mit dem lesenden blauen Fisch zu finden. „Auch unsere SchülerInnen wollen sobald wie möglich so gut wie unser Fisch lesen“, so die Lehrerin.

Das beliebte T-Shirt haben alle Mädchen und Jungen der Grundschule Fischbach dank des Elternbeirates im Schrank hängen



Die Kinder der ersten Klasse freuten sich sehr über die Shirts.

und es wird immer zu besonderen Anlässen und bei gemeinsamen Ausflügen getragen.

Insektenhotel gebaut



Mitte des Jahres wurde gebaut, gesägt, gehobelt, gebohrt und geschliffen. 14 Jugendliche bereiteten sich auf die Jugendflamme 1 - 3 vor. Diesmal wurde als soziales Projekt der Bau eines großen Insektenhotels umgesetzt.

Bevor aber gestartet werden konnte, mussten verschiedenste Materialien, wie Stroh, Schilfgras, Rinde und Ziegelsteine, gesammelt werden, um das Insektenhaus befüllen zu können. Die Arbeit machte den jungen Feuerwehrfrauen und -männern viel Spaß. Außerdem lernten sie gleichzeitig, wie man mit den verschiedenen Maschinen umgehen muss. Wenige Tage später konnte das Insektenhotel seinen neuen Standort beziehen.

Führungsspitze im Amt bestätigt

Nach den Neuwahlen auf der Mitgliederversammlung der Stadtkapelle Nittenau stand fest, das Führungsduo bleibt. 1. Vorsitzender Thomas Maibauer und 2. Vorsitzender Florian Hummel wurden in ihrem Amt bestätigt.

1. Vorsitzender Thomas Maibauer durfte zur Jahreshauptversammlung zahlreiche Mitglieder der Stadtkapelle Nittenau sowie den 3. Bürgermeister der Stadt Nittenau Karl-Heinz Stich und den stellvertretenden Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Schwandorf Lothar Prechtl im Gasthaus Fuchs begrüßen.

In seinem Bericht konnte Vorsitzender Maibauer auf eine ereignisreiche Amtsperiode zurückblicken. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Auftritten, auch gemeinsam mit der eigenen Jugendgruppe, war die Teilnahme am Wertungsspiel „Traditionelle Blasmusik“ sicherlich der Höhepunkt der Aktivitäten. Bereits bei ihrer ersten Teilnahme hat die Stadtkapelle Nittenau mit sehr gutem Erfolg abgeschnitten, die zweithöchste Auszeichnung die man sich erspielen kann. Trotz zweieinhalb Jahren Coronapandemie, mit erheblichen Einschränkungen, sind die allermeisten Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Nittenau treu geblieben und musizieren gemeinsam weiter.



Kassier Maria Jobst, Noten- und Zeugwart Christine Obermeier, Jugendbeauftragte Sonja Bauer, Kassenprüfer Silvia Fuchs, Passivensprecher Dieter Weber, Kassenprüfer Marion Beer, Schriftführer Markus Eidenhardt, 2. Vorsitzender Florian Hummel, 1. Vorsitzender Thomas Maibauer
Nicht im Bild: Aktivensprecher Franz Schuhbauer

Unsere treuen Kunden,

wir wollen uns von Herzen für die fortlaufende Unterstützung bedanken und für jede freundliche Begegnung, auch wenn es hier vor dem Laden am Burghof manchmal etwas gestresst zugehen kann - wir schätzen es wirklich sehr. Zweifellos waren die letzten zwei Jahre und vor allem die momentane Zeit keine Leichte für jegliches Geschäft und für jeglichen Haushalt.

Anfang dieses Jahres machte unsere Familie jedoch eine besonders intensive Periode durch, mit dem plötzlichen und massiven verschlechternden Gesundheitszustandes unseres Vaters,

Bei der Stadt Nittenau bedankte sich der 1. Vorsitzende für die derzeit stattfindende Renovierung der Probenräume.

Die Jugendbeauftragte Elke Zankl berichtete von den vielen Auftritten sowie gemeinsamen Veranstaltungen und Unternehmungen der Jugendgruppe. Insgesamt neun Jungmusikerinnen und Jungmusiker konnten in die Stammkapelle wechseln, nachdem sie erfolgreich die Prüfung zum D1-Leistungsabzeichen des NBMB abgelegt hatten. In seinem Grußwort dankte 3. Bürgermeister Karl-Heinz Stich der Stadtkapelle Nittenau für ihre musikalische Unterstützung bei Veranstaltungen der Stadt und die kulturelle Bereicherung in Nittenau. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Lothar Prechtl hob die gute Zusammenarbeit mit der Kapelle und ihrem Vorsitzenden im Kreisverband hervor und wünschte den Musikern und insbesondere der Jugendarbeit allseits gutes Gelingen für ihre zukünftigen Vorhaben. Anschließend wurden durch den 1. Vorsitzenden Thomas Maibauer zahlreiche Mitglieder der Stadtkapelle Nittenau für ihre jahrelange Treue zum Verein geehrt und der stellvertretende Kreisvorsitzende Lothar Prechtl zeichnete verdiente aktive Musikerinnen und Musiker im Namen des NBMB aus. (Thomas Maibauer)



Franz Schuhbauer (20J.), Michael Huber (30J.), stellvertretender Kreisvorsitzender Lothar Prechtl, Elke Zankl (30J.), Jonas Zankl (10J.), Regina Schuhbauer (20J.), Lukas Gleixner (10J.), Julia Gleixner (10J.), Franz Kloiber (40J.), Johann Hummel (30J.), Thomas Maibauer (20J. aktive Dirigententätigkeit), 3. Bürgermeister Karl-Heinz Stich
Nicht im Bild: André Blommer (10J.)

auch bekannt unter „der Thang Long“. Seit es nun aber wieder bergauf geht und die Situation stabil genug ist, ist es an der Zeit das Heimweh zu stillen und eine Pause zur Erholung beider Elternteile einzulegen, weshalb wir ab Freitag, den 02. Dezember 2022 bis einschließlich Donnerstag, den 09. Februar 2023 geschlossen haben, um unsere Familie in Vietnam zu besuchen. In der Zwischenzeit wünschen wir nur das Beste für eure Familien und allem voran Gesundheit und weiterhin Frieden und Zusammenhalt an diesem Ort, den wir Zuhause nennen!

Viele liebe Grüße, Familie Vu

Besser als Wellness: Wie Waldbaden unseren Körper stärkt



Auch in Nittenau ist Waldbaden möglich.

In unseren schönen Wäldern rund um Nittenau tanke ich Kraft. Am besten lässt sich die wohltuende Wirkung des „Waldbadens“ erfahren, wenn man alleine oder in einer kleinen Gruppe unterwegs ist.

Wenn ich mich in der Natur bewege, den Himmel über mir spüre und den Waldboden unter mir, den Duft von Tannennadeln, Moos und Pilzen rieche, dann geht es mir gut. Für mich wirkt der Aufenthalt im Wald wie ein Anti-Stress-Programm und es stellt sich augenblicklich Freude ein. Und Ruhe. Dann genieße ich den Wind, die Wolken, und auch bei Regen oder Nebel ist eine ganz besondere Stimmung im Wald. Oft kommen mir im Wald großartige Ideen – eben, weil ich nicht irgendeine bestimmte Aufgabe abarbeite, sondern mit mir und der Natur verbunden bin. Das geht vermutlich nicht nur mir so. Viele Untersuchungen zeigen, dass die Natur eine heilsame Wirkung auf unseren Körper ausübt. Waldspaziergänge entfalten messbare Effekte. Sobald wir den Forst betreten, schlägt unser Herz ruhiger, der Blutdruck und die Stresshormone sinken.

Die Bäume entfalten ihre Heilkraft alleine schon, wenn wir sie ansehen. Das Grün wirkt beruhigend und braun wirkt durch den erdigen Ton stabilisierend und ausgleichend. Neuere Forschungen belegen, dass bestimmte Duftstoffe, man nennt sie Terpene, unser Immunsystem stärken. So erhöhen sich unsere Killerzellen (= natürliche Abwehrzellen) bei einem längeren Aufenthalt im Wald um 40 Prozent und es werden Anti-Krebs-Proteine gebildet.

Nicht zufällig verbreitet sich auch in Deutschland seit einigen Jahren der aus Japan stammende Trend „Shinrin Yoku“, übersetzt heißt es „Baden in Waldluft.“

Lernen, im Wald zu entspannen

Beim Waldbaden geht es vor allem darum, alles langsam und sehr achtsam auszuführen, ganz ohne Zeit- und Leistungsdruck, und kein festgelegtes Ziel zu verfolgen.

In meinen Kursen schlendere ich mit meinen Teilnehmern langsam durch den Wald, wir rasten an schönen Plätzen und verknüpfen den Aufenthalt in der Natur mit verschiedenen Übungen, wie etwa einer Atemübung, einer Meditation, barfuß gehen, Achtsamkeitsübungen, Augenentspannung, wir werden kreativ oder entdecken den Wald mit Spiegel und Lupe.



Den Wald einmal mit anderen Augen entdecken.

„Und auf in den Wald mache ich mich, um meinen Verstand zu verlieren und meine Seele zu finden.“ (John Muir)



Dann bis bald im Wald!

Angelika Baumer

Kursleiterin für Waldbaden – Achtsamkeit in der Natur

Termine zu meinen Kursen finden Sie unter

www.waldbadenmitangelika.de, Tel. 0171 – 5605370

Auch individuelle Waldbäder möglich, für Sie alleine oder Gruppen, Firmen, Vereine, usw.

Vorsicht geboten

Die Bayerische
Polizei



Ihre Polizei rät:
Vorsicht vor falschen Polizisten!



Betrüger geben sich am Telefon als Polizisten oder Behördenmitarbeiter aus.

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, auch nicht durch angeblich dringende Ermittlungen zu einem Einbruch in der Nähe! Legen Sie einfach auf!
- Die echte Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen!
- Rufen Sie nie über die am Telefon angezeigte Nummer zurück!
- Übergeben Sie nie Geld an Unbekannte!

Gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit!
Im Zweifel ...

Polizeinotruf 110

Mit freundlicher Unterstützung:



Herausgeber: Polizeipräsidium Oberpfalz | Bajuwarenstraße 2c | 93053 Regensburg Grafik: PB 1

Hüttenwochenende in Dipbach

Die Landjugend verschlug es dieses Jahr zum Hüttenwochenende ins Unterfränkische: Vom 30. September bis zum 3. Oktober war die KLJB zu Gast im Landjugendhaus Dipbach bei Würzburg. Dieses Jahr konnte die traditionelle Fahrt aufgrund des günstig fallenden Tages der Deutschen Einheit auf vier Tage ausgeweitet werden.

Am Samstag besichtigte die Gruppe die Stadt Würzburg und nahm am mittäglichen Orgelkonzert im Dom teil. Nach dem Mittagessen ging es dann ins „PitPatWonderland“, wo unter Schwarzlicht und mit 3D-Brillen Indoor-Minigolf gespielt wurde. Am Sonntag stand dann – trotz etwas Regens – draußen ein Geländespiel an. Mit Regenjacken und bester Laune ausgerüstet versteckten und suchten die Gruppen gegenseitig Stationen, die sie aus Naturmaterialien errichtet hatten. Nachmittags war Workshop-Teil im Haus: Angeboten wurde Sport, Makramee, die Erstellung einer Bildergeschichte und Meditation. Ortsgruppenseelsorger Peter Lehner hielt einen Wortgottesdienst. Gemeinsam wurde in Kleingruppen gekocht. Am Montag stand – unter

Liebevolle Restaurierung



In liebevoller Arbeit wurde das Flurkreuz und das Materl in Neuhaus von Evi Kugler restauriert. Unterstützt wurde sie dabei von Werner Trauner und der Glaserei Riedl, welche ein Glas und einen Insektenschutz angebracht hat.

anderem zum Auskatern – neben der Rückkehr nach Nittenau – noch ein Schwimmbadbesuch auf dem Plan.

Natürlich wurde von so manchem bis spät in die Nacht gezecht. Die Mitglieder sangen, musizierten und spielten gemeinsam. Am letzten Abend feierten die Jugendlichen ihre Gemeinschaft mit einer kleinen Party. (Simon Heimerl)



Städtepartnerschaftsverein: Begegnungen der besonderen Art



Kindergartenbegegnung am Freitag, den 20. Mai 2022 zwischen den Kindergärten St. Josef Nittenau sowie Skočice und Dukelská Přeštice mit Aufenthalt im Pilsner Zoo.

Die Vorfreude der Vorschulkinder war sehr groß. Während der zweistündigen Fahrt fragten sie immer wieder: „Ist es noch weit?“ Von Weitem sah man schon die imposante Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Přeštice. „Jetzt sind wir da. Seht ihr das Wahrzeichen der Stadt?“ erklärte Hans Hien, Leiter des Projekts. Der Empfang war herzlich und rührend. Die tschechischen Kindergartenkinder sangen Lieder, was auch die Nittenauer „Kleinen“ dazu animierte. Zwei Sprachanimateurinnen warteten schon um die Kinder mit Sprachspielen, Liedern und Tänzen auf den Zoobesuch vorzubereiten. Am schönsten war der „Tier-Tango“. Der machte nicht nur den Kleinen, sondern auch den Erzieherinnen richtig Spaß. Die Animateurinnen sprachen die Kinder über Bauchredner Puppen an und lernten ihnen dabei die Namen der Tiere in deutscher und tschechischer Sprache. Im Freien wurde auf den Spielplätzen gespielt. Großer Andrang war bei den drei Blumen aus Metall, aus deren Mitte aus feinen Düsen Wasser sprühte um die Kinder, die sich darunter stellten, abzukühlen. Erste Freundschaften, auch zwischen den Erwachsenen wurden geschlossen.

Endlich, Abfahrt mit 43 Kindern und 14 Betreuer/innen in den Zoo nach Pilsen. Trotz 30 Grad Hitze war ihnen keine Müdigkeit anzukennen. Alle hatten einen kleinen Rucksack dabei, der je nachdem was die Eltern zuhause eingepackt hatten unterschiedlich schwer war. Erste Station Afrika mit Nilpferden und Giraffen. Auf einer Anhöhe beim Bauernhof gab es original Přešticer Schweine zu besichtigen. Dann rückte auch Hans Hien mit dem im Bus versprochen Eis heraus. Auf einem schattigen Plätzchen wurde eine kleine Brotzeit zu sich genommen und Eis gelutscht. Wieder unterwegs ging es teils unter schattigen Bäumen vorbei an Bären, Tigern und sogar zu Pinguinen. Den Abschluss bildete

ein kleiner Dinosaurier, der auf den Dinosaurierpark hinwies. Da wollten alle Kinder rein. Die Zeit war zu kurz.

Auf der Rückfahrt im Doppeldeckerbus nach Přeštice gab es viel zu erzählen. Beim Kindergarten in Přeštice angekommen wurden noch schnell Geschenke ausgetauscht, Einladungen für die nächste Begegnung ausgesprochen und gute Wünsche mit nach Hause gegeben. Selbst der Austausch von Erzieherinnen für eine Woche, rückte in die Nähe des machbaren. Auf der Heimfahrt nach Nittenau, überkam viele die Müdigkeit. Sie kuschelten sich an die Betreuerinnen und schliefen wie Murmeltiere. Zuhause angekommen waren sie wieder froh bei ihren Eltern zu sein. Aber zuerst musste noch viel erzählt werden. Ein Fotobuch mit 96 Seiten wurden vom Städtepartnerschaftsverein und der Stadt Nittenau, beiden Kindergärten überreicht.



Pfarrerbegegnung am Sonntag, den 12. Juni 2022 in Skočice und Přeštice. „Oldrichs“ Kapelle der heiligen Dreifaltigkeit in Skočice.

Eine Delegation bestehend aus den katholischen und evangelischen Pfarrern Adolf Schöls und Joachim Höring, den Eheleuten Dr. Jaqueline und Dr. Gerhard Jutz sowie Marianne und Heinz Grassow, der Stubenmusik des Trachtenvereins D´ Regentaler Nittenau und dem ehemaligen Bürgermeister Karl Bley war von der Stadt Přeštice, vertreten durch die beiden Bürgermeister Karel Naxera und Marek Krivda, den beiden evangelischen und katholischen Pfarrern Jan Satke und Karel Plavec und der Ehefrau des verstorbenen Oldrich Vaca, Zdenka Vacova eingeladen. Mittags waren die beiden Nittenauer Pfarrer zu einem gemeinsamen Plausch mit Kaffee und Kuchen bei Frau Vacova. Während des Besuchs der Pfarrer bei Zdenka Vacova besichtigten die Teilnehmer die Stadt Přeštice mit ihrem Fremdenführer Karl Bley. Die Stubenmusik bereitete sich in der Kapelle auf ihren Auftritt vor. Punkt 15.00 Uhr begann die heilige Messe. Die Stubenmusik spielte am Anfang und zum Ende ein paar Stü-

cke. Die Messe wurde von den beiden katholischen Pfarrern zelebriert; die Evangelischen waren geistig mit eingebunden. Am Ende trugen sich alle, vor allem aber die Nittenauer in ein Buch ein. Die Widmung galt unserem guten Freund Oldrich Vaca, der auch zum Unterhalt der Kapelle beigetragen hat.

Anschließend fuhren wir zur „Evangelischen Kirchengemeinde“, der Behinderten- und Senioren-Tagesstätte mit evangelischem Pfarrhaus des Pfarrers Jan Satke. Dort besichtigte die Delegation eine Foto-Ausstellung einer ukrainischen Familie mit Bildern von Kindern aus aller Welt, die über die schlimmen Ereignisse, also den Krieg in der Ukraine, ihren Gedanken freien Lauf ließen. Diese Ausstellung wird als Wanderausstellung an weiteren Orten auf der ganzen Welt zu sehen sein. Es gab auch eine Führung durch die Tagesstätte.

Zum Abschluss der Begegnung gingen alle, auch die beiden Bürgermeister von Přeštice, zu einem gemeinsamen Plausch mit Unternehmung durch die Stubenmusik ins U-Preska. Dort wurde über vieles gesprochen, auch über weitere Projekte unter Einbindung beider Kirchen.



Ökumenische Radwallfahrt zur Partnerstadt fest geplant. Neue Erfahrungen in der Anstrengung des Weges machen.

In Anlehnung der beiden Jugend-Radtouren 2019 von Nittenau nach Přeštice und 2021 von Přeštice nach Nittenau, immer entlang der beiden verbindenden Flüsse Regen und Uhlava, ist die Idee entstanden, daraus eine Radwallfahrt auf die Beine zu stellen. Dabei wird mit dem Fahrrad von der Stadtpfarrkirche über verschiedene katholische Marienkirchen und -kapellen sowie evang-luth. Kirchen zur Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ nach Přeštice gefahren. Die Tour dauert insgesamt drei Tage mit zwei Übernachtungen im Raum Viechtach und auf dem Pancir. Die Radpilger bewältigen dabei rund 175 km mit einem Höhenunterschied von ca. 860 m. Die beiden Partnerstädte liegen auf 350 m. Es geht am zweiten Tag hoch hinaus zur Horská Chata auf den

Pancir mit 1.214 m Höhe, bereits auf tschechischer Seite, gegenüberliegend der Arber mit 1.456 m Höhe. Auf dem Pancir befinden sich auch die beiden Quellen der Flüsse. Pramen Řežné (Quelle des „großen“ Regen) und 600 Meter davon entfernt Pramen Úhlavy (Quelle der Uhlava). Der Regen fließt über die Donau ins Schwarze Meer, die Uhlava über die Flüsse Radbuza, Berounka, Moldau und Elbe in die Nordsee.

Ziel ist es, die Radwallfahrtstour - für ein freies und sicheres Europa - zwischen den Partnerstädten zu etablieren. Die Teilnehmer können dabei Abstand vom Alltag gewinnen, Grenzerfahrungen machen, Gemeinschaft erleben und neue Freundschaften schließen, Begegnungen in der Kirche und im Wirtshaus zurückerobern und auf dem Weg und an den beiden Quellen und Flüssen, Kraft für's Leben tanken. Alles, um den Frieden nach innen und außen zu erhalten und zu festigen. Mit der ersten sogenannten „Radwallfahrt oder Rad-Pilgerreise“ soll zum 30-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Přeštice und Nittenau im Jahre 2023 begonnen und anschließend im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt werden. (Hans Hien)

100 Mitglieder hat der Städtepartnerschaftsverein

Die diesjährige Jahreshauptversammlung war für den ersten Vorsitzenden Hans Hien wieder einmal eine Besondere. Warum? Weil die VHS und die beiden Kirchen den Verein als Mitglieder unterstützen, 2023 erstmals eine Radwallfahrt nach Přeštice geplant ist, die Kindergartenbegegnung sich etabliert hat, eine Weichenstellung zur Unterstützung der Stadt, wenn sie freundschaftliche Beziehungen zur polnischen Stadt Proszowice eingehen möchte, gelungen ist und viele Projekte, die ein Jubiläum mit Treffen aller Partnerstädte beinhaltet Unterstützung fanden. Unter den letzten Mitgliedsanträgen waren drei Institutionelle, die den Verein bei seinen Bestrebungen aktiv unterstützen wollen. Die Volkshochschule Nittenau, die Evangelische Kirchengemeinde und als 100. Mitglied die Katholische Kirchenstiftung Nittenau. „Das ist schon ein gutes Omen“, wie Hans Hien dies bezeichnete und zeigt dem Verein, wie wertvoll er für die Stadt Nittenau ist. Hans Hien weiter bei seinem Rechenschaftsbericht: „Der europäische Gedanke wird immer wichtiger. Dabei steht unsere Jugend im Mittelpunkt. So ist beim ersten von sieben Rollups die vorgestellt wurden und mit denen das Leben der Partnerschaftsarbeit aufgezeigt wird, richtungsweisend das Nittenauer Jugendparlament, ganz oben abgebildet. Diese Aktivitäten haben wir intensiviert und ausgebaut.“ (Hans Hien)

Knapp 100 Kinder lernten im Jahr 2022 das Schwimmen

Laut vielen Statistiken können immer weniger Menschen richtig schwimmen. Die Wasserwacht Nittenau will dagegen etwas tun und beginnt dabei vor allem bei den Kindern. Seit Mai dieses Jahres haben die Verantwortlichen insgesamt acht Schwimmkurse angeboten, welche oft sofort ausgebucht waren. Das Interesse war groß, vor allem seit der Corona-Pandemie. „Wir haben vor Corona pro Jahr drei bis vier Kurse angeboten“, erklärt Vorstand Helmut Frey, „in diesem Jahr mussten wir die Anzahl verdoppeln, um der großen Nachfrage nachzukommen.“

Kinder ab sechs Jahren konnten an den Kursen teilnehmen. Während ihrer zehn Einheiten von jeweils einer Dreiviertelstunde lernten sie nicht nur den Armzug und Beinschlag, sondern auch das richtige Atmen im Wasser. Nachdem die Grundlagen angeeignet wurden, konnte das Bahnen schwimmen und der Sprung ins Becken geübt werden. Am Ende der Schwimmkurse legten die Kinder das Seepferdchen ab. Ein Großteil bestand diese Prüfung auf Anhieb. Die Mädchen und Jungen, die sich nach dem Kurs noch nicht ganz sicher fühlten, durften mit ihren Eltern im Freibad üben und später das Seepferdchen nachholen.

Damit die Kinder immer bestens, häufig auch einzeln, betreut werden konnten, war ein großes Team notwendig. Viele Ehrenamtliche engagierten sich in ihrer Freizeit mit dem Ziel, so vielen Kindern wie möglich das Schwimmen beizubringen. Federführend haben die Kurse die SchwimmausbilderInnen Christina Merl, Thomas Fuchs und Andreas Schmatz geleitet.



L.o.: Martin Frey, Monika Karg, Martin Wächter, Martina Frey und Helmut Frey. L.u.: Thomas Fuchs, Christine Fuchs, Christina Merl, Vanessa Wächter und Katharina Gebhard

Dabei erhielten sie tatkräftige Unterstützung von Helmut Frey, Vorstand, Martin Frey, Jugendleiter und Ausbilder für Schwimmen sowie Rettungsschwimmen, Andreas Fuchs, technischer Leiter und gemeinsam mit Miriam Fuchs zuständig für die Organisation und die Warteliste, den HelferInnen Alina und Georg Reisinger, Alexandra Schmatz, Karin Standecker, Christine Fuchs, zusätzlich zuständig für die Anmeldung, Monika Karg, Katharina Gebhard sowie Martin und Vanessa Wächter.

Trotz anstrengender Arbeit macht es den WasserwachtlerInnen aber viel Spaß. Außerdem bekämen sie von den Kindern viel zurück und die vielen Erfolge machen jede/n Einzelne/n immer wieder aufs Neue besonders stolz.

Die Löschdrachen Bergham - die Retter von morgen!

Wir, die Löschdrachen Bergham, sind die Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bergham. Wir wurden am 8.5.2013, am Namenstag unseres Schutzpatrons dem Hl. Florian, gegründet. Ziel ist es, die Kinder zwischen 6-11 Jahren spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr heranzuführen. Ihnen aufzuzeigen, dass die Kameradschaft und der Zusammenhalt wichtig sind und das nicht nur bei der Feuerwehr. Natürlich sind unsere Löschdrachen nicht nur zum Lernen und Üben da, der Spaß darf nicht zu kurz kommen. Daher unternehmen wir auch Ausflüge. Auch die Geselligkeit darf nicht zu kurz kommen. So veranstalten wir im Januar zusammen mit den Eltern unsere Winterwanderung sowie in der Jahreshälfte unsere Übernachtungsparty mit Lagerfeuer und Stockbrot. Den Abschluss des Jahres bildet unsere Weihnachtsfeier, bei dem uns der Hl. Nikolaus besucht. Feuer - Wasser - Erste Hilfe - Kameradschaft - Spaß - Freund



schaft: das sind die Schlagworte, die bei uns großgeschrieben und auch gelebt werden. Ein 6-köpfiges Team an Betreuern steht den Kindern mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder! Die Mitgliedschaft bei den Löschdrachen ist kostenlos. Wenn ihr zwischen 6-11 Jahren seid und Lust habt Feuerwehrluft zu schnuppern, dann schaut gerne bei uns vorbei und macht mit. Wir freuen uns!

So findet ihr uns: Freiwillige Feuerwehr Bergham, Walderbacher Str. 30, 93149 Nittenau-Bergham, oder direkt bei Karl Rudolf von Bornas (0152 5438 160). (Karl Rudolf von Bornas)



Ingrid Schindler, Benjamin Boml, Florian Doll, Thomas Ebeling, Ina Doll, Elisabeth Stehr sowie Georg und Anita Doll

Die Freude ist groß - Vier Sterne für den Haflingerhof Doll

Grund zur Freude hatten die Betreiber des Haflingerhofs Doll in Nittenau. Die beiden Ferienwohnungen „Rosengarten“ und „Kornblume“ konnten erneut mit 4 DTV-Sternen ausgezeichnet werden. Der Zweckverband Oberpfälzer Seenland übernahm auch dieses Mal wieder die Klassifizierung gemäß den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes.

Insgesamt sind derzeit alle 5 Ferienwohnungen der Urlaubsunterkunft mit 4 Sternen klassifiziert, was für eine „erstklassige Gesamtausstattung mit gehobenem Komfort“ steht. Die ersten Ferienwohnungen des Bio-Erlebnisbauernhofes wurden bereits 2005 zum ersten Mal durch den Zweckverband Oberpfälzer Seenland klassifiziert, seitdem haben die Gastgeber stetig investiert, um ihren Gästen ein optimales Urlaubsangebot bieten zu können. So verspricht der Ferienhof ein gut organisiertes Unterhaltungsprogramm mit Reiten, Bootsfahrten, Lagerfeuer und vielem mehr. Kleine und große Gäste haben hier die Möglichkeit,

einen authentischen Einblick in die täglichen Arbeitsabläufe eines landwirtschaftlichen Betriebes zu erhalten. BesucherInnen aus den verschiedensten Ecken Deutschlands schätzen hier besonders die Bauernhof-Idylle und die Gastfreundschaft der Familie Doll. Der Verbandsvorsitzende des Zweckverbands Oberpfälzer Seenland, Landrat Thomas Ebeling, überreichte der Familie Doll am heutigen Dienstag feierlich die Urkunden der DTV-Klassifizierung. Der Haflingerhof Doll mit seinen gepflegten Ferienwohnungen, so waren sich Landrat Thomas Ebeling und der anwesende Bürgermeister der Stadt Nittenau, Benjamin Boml, einig, sind seit vielen Jahren ein Vorzeigebispiel erstklassiger Gastfreundschaft und somit ein wichtiges Aushängeschild, nicht nur für die Stadt Nittenau, sondern für die gesamte Urlaubs- und Freizeitregion Oberpfälzer Seenland.

Mit Stolz erfüllt, nahmen die Betreiber des Ferienhofes die Klassifizierungsurkunden entgegen (Elisabeth Stehr)

Actionbounds kommen gut an



Die Q11 erstellte im P-Seminar drei Actionbounds.

Ein Projekt der Stadtbücherei Nittenau in Kooperation mit dem Regentalgymnasium sorgte bisher für eine abwechslungsreiche Zeit. Anhand von QR-Codes und der App „Actionbound“ wurden drei Touren für eine moderne Schnitzeljagd entwickelt, welche eine ideale Freizeitbeschäftigung für alle Altersgruppen bieten. Raphael Huber, stellvertretender Schulleiter und Betreuer des P-Seminars, sowie die SchülerInnen ziehen nun eine positive Zwischenbilanz: „Die Bounds kommen gut an und werden von Jung bis Alt genutzt, das war eines unserer Ziele.“

Die drei Bounds können noch bis Mai 2023 kostenlos genutzt werden.

Zwei Jahre generalistische Pflegeausbildung im Passauer Wolf

Beim Passauer Wolf Nittenau freute man sich am 1. September über sechs neue Auszubildende in der Pflege. Die generalistische Pflegeausbildung ist eine Kombination aus den Ausbildungen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und Altenpflege. Im Passauer Wolf Nittenau hat man den Start der Generalistik im letzten Jahr zum Anlass genommen, das Ausbildungskonzept an die entstandenen Bedarfe und Herausforderungen anzupassen. Kompetente Ansprechpartner und neu gestaltete Lern- und Übungsmöglichkeiten erwarten die Auszubildenden. »Wir konnten die Zahl der Auszubildenden im Vergleich zum letzten Jahr stark steigern – sicher auch aufgrund unseres angepassten Ausbildungskonzeptes, für das modernes Equipment bereitsteht«, so Pflegedienstleiterin Tatjana Braun. Seit 1. September ist der Passauer Wolf Nittenau Ausbildungsstätte für insgesamt zehn Auszubildende.

Durch die Zusammensetzung des Praxisanleiter-Teams haben die Auszubildenden in Nittenau einen großen Vorteil: Sehr erfahrenes Personal, bestehend aus Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegern, und weitere examinierte Kollegen unterstützen die Auszubildenden tatkräftig. Die Auszubildenden können auf den breiten Erfahrungsschatz ihrer kompetenten Unterstützer zurückgreifen und eignen sich durch die Arbeit mit neurologischen, geriatrischen und uro-/onkologischen Patienten vielfältiges Wissen an. Eigens für sie wurde zudem eine neue Stelle im Passauer Wolf Nittenau geschaffen: Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und ausgebildete Praxisanleiterin Anna Galová steht den neuen Mitarbeitern als »Schülerbegleitung« in Vollzeit in allen ausbildungsrelevanten Belangen zur Seite. Sie betreut den Stationsalltag und führt die Auszubildenden an die Aufgaben einer Pflegekraft heran – unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und mit Blick auf das Entwicklungspotenzial. Auch in theoretischen Belangen hilft Anna Galová mit Unterstützung ihres kompetenten Teams den Auszubildenden. Nicht nur auf die personelle Betreuung, sondern auch auf die moderne Ausstattung können sich die Auszubildenden im Passauer Wolf Nittenau freuen: Ein spezieller Übungsraum mit Demopuppe und verschiedenen Übungsmaterialien steht ihnen zur Verfügung. Hier können Situationen aus der Pflegepraxis realitätsnah nachgestellt und vor der ersten echten Anwendung am Patienten eingehend geübt werden. Die Auszubildenden haben so die Möglichkeit, Pflegetätigkeiten zunächst in einem geschützten Rahmen ohne Druck üben zu können und dabei Sicherheit und Routine zu erlangen. Georg Detter, Geschäftsführer

im Passauer Wolf Nittenau, zeigt sich begeistert vom bestehenden Ausbildungsangebot: »Auch für die Pflegeausbildung sind wir bestens aufgestellt. Wir freuen uns darauf, die berufliche Zukunft der Auszubildenden aktiv mitzugestalten.«

Die neuen Mitarbeiter profitieren ab Tag eins auch von den Arbeitnehmervorteilen im Passauer Wolf. Dazu zählen Angebote im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Bike-Leasing, Team-Events oder Mitarbeiterrabatte, sowie umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote. Bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung stehen die Chancen sehr gut, einen dauerhaften und sicheren Arbeitsplatz angeboten zu bekommen.

(Melanie Wels)



Die neuen Auszubildenden im Passauer Wolf Nittenau bei der Willkommensveranstaltung.

1982-2022 **40** Jahre
Danke

DAS KINO MIT DEM BESONDEREN FLAIR

KINOCENTER
NITTENAU

Regentalstraße 24
93149 Nittenau

Telefon: 09436/2313
www.kinocenter-nittenau.de

f

Christina Wirtl neu in der Vorstandschaft

Die Neuwahlen des Vereins zur Förderung der Grund- und Mittelschule Nittenau brachten am 09.11.2022 keine großen Veränderungen. Das bewährte Team um 1. Vorsitzenden Dr. Michael Völkl und 2. Vorsitzende Birte Schramm wird verstärkt durch Christina Wirtl in der Funktion des Kassiers. Als Schriftführerin wirkt weiter Tanja Hochmuth, als Beisitzerinnen Karin Bischoff (neu gewählt), Inge Epplein, Pauline Kraupner, Monika Huber, Michael Prasch und Werner Plötz. Als Kassenprüferinnen stellen sich Rosemarie Braun und Brigitte Storbeck zur Verfügung. Der Verein blickt bereits auf eine 56-jährige Geschichte zurück. Der anlässlich des 55-jährigen Jubiläums angeschaffte Trinkbrunnen ist inzwischen angeschlossen und derzeit lernen die Schülerinnen und Schüler, wie er richtig zu bedienen ist. Bürgermeister Boml, der die Grüße der Stadt überbrachte und die Wahl leitete, dankte dem Schulverein für sein vielfältiges Wirken, das in Zeiten knapper Kassen besonders wichtig sei. Der Trinkbrunnen sei ein schönes Beispiel gelungener Kooperation, da die Finanzierung des Anschaffungspreises der Verein gestemmt habe, die Installation und die Übernahme der laufenden Kosten aber auf das Budget des städtischen Haushalts gingen.

Seit Gründung des Vereins wurden mehr als 185 000 Euro für die Schule ausgegeben. Im letzten Kalenderjahr wurden neben dem Trinkwasserspender einige Klassen- und Abschlussfahrten gefördert. Dies erschien dem Verwaltungsbeirat besonders wertvoll, weil wegen der Corona Pandemie zwei Jahre mit Klassenfahrten pausiert werden musste. Dabei bieten diese Ausflüge viele Anlässe für soziales Lernen und tragen zum Zusammenwachsen der Klasse bei. Die Aufwertung der Pausenzeit durch die Anschaffung hochwertiger Spielgeräte für den Grundschulpausenhof wurde ebenfalls gerne finanziell unterstützt. Das vom Kollegium ausgearbeitete pädagogische Kon-

zept zeigt viel Engagement für die Schüler und wurde allseits gelobt. Auch die Verleihung von Ehrenpreisen für die Jahrgangsbesten der Abschlussklassen und für sozial besonders engagierte Schüler gehören zu den Ausgaben des letzten Jahres. Neben Verkehrslotsen wirken an der Grund- und Mittelschule Nittenau auch Streitschlichter, deren Einsatz für ihre Klassenkameraden eine besondere Ehrung verdient. Große Freude bereiten immer die Willkommensboxen für die ABC-Schützen, die allerlei Nützliches für den Schulalltag enthalten und auch heuer wieder übergeben werden. Der Ehrenvorsitzende, Günter Kohler, freute sich, dass der von ihm lange Jahre geleitete Verein weiter so viel zu einer schönen Schulzeit für die Nittenauer Kinder beiträgt. Die Rektorin, Diana Neidhardt, versicherte, dass es immer pädagogisch sinnvolle Wünsche gäbe, die aus staatlichen oder städtischen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Deswegen sei es so wichtig, dass der Schulförderverein sich dafür einsetzt, dafür Gelder zu sammeln, vor allem in Hinblick darauf, dass die Schule stetig wachse. (Tanja Hochmuth)



Diana Neidhardt, Ehrenvorsitzender Günter Kohler auf der Bank, Werner Plötz, Dr. Michael Völkl (Vorsitzender), Inge Epplein, Pauline Kraupner, Karin Bischoff, Monika Huber, Tanja Hochmuth, Christina Wirtl (Kassier), Michael Prasch, Birte Schramm (2. Vorsitzende), Benjamin Boml

450 Euro gesammelt



Lothar Pöllinger übergibt die Spenden an Benjamin Boml.

Seit über 40 Jahren ist der erste Vorsitzende der Reservisten- und Kriegerkameradschaft 1871 Nittenau e.V. Lothar Pöllinger unterwegs und sammelt Geld für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge. „Ich finde es wirklich toll, dass Lothar Pöllinger jedes Jahr diese wichtige Aufgabe übernimmt“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Für sein Engagement und seine Dienste wurde der Vorsitzende bereits schon mehrfach ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr sammelte er an Allerheiligen beim Gräbergang Geld für den guten Zweck. Das gesammelte Geld in Höhe von knapp 450 Euro überreichte er offiziell an Benjamin Boml. Ein Dank geht an die Bevölkerung für die zahlreichen Spenden.



Die Stockenfesler Bierfreunde e.V. zu Besuch in Abensberg.

Stockenfesler Bierfreunde e.V. – Wer wir sind und was wir machen.

Am 01.01.2018 fand sie statt: die Gründungsversammlung der Stockenfesler Bierfreunde. 9 Mädels und Jungs haben beschlossen es ganz offiziell zu machen, nicht nur ein Stammtisch, sondern ein Verein soll es werden. Schon im September 2017 hat man begonnen die Wirtshauskultur im Ort etwas zu „verjüngen“. Gut 30 Interessierte folgten den Einladungen und trafen sich im Gasthaus Roidl in Fischbach. Eine Erfolgsgeschichte beginnt. In den Folgemonaten hatte man tatsächlich manchmal die Befürchtung die Gaststube würde aus allen Nähten platzen. Schnell wusste man, hier steckt mehr Potenzial drin als nur der monatliche Stammtisch im Wirtshaus. Und so kam es, dass die ersten öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsheim besucht werden konnten. Busfahrten zu den bekannten Volksfesten folgten, Maidult, Gillamoos in Abensberg, der Bus war voll.

Dem Fasching fühlte man sich genauso verbunden wie dem Wirtshaus und so entstanden schnell ein eigener Themen-Wagen und in den Jahren drauf noch eine zusätzliche Fußgruppe. Das größte Highlight in der noch jungen Vereinsgeschichte war der Kirwa-Montag 2019. „Spiel ma a bisserl Musik im Stieglerhof und verkauf ma a bisserl a Bier, vielleicht kimmt wer.“ Das war der Tenor der Vorbereitungen. Aber schon um 17 Uhr versetzten die Fischbacher die Bierfreunde in hellen Aufruhr: Von allen Seiten strömten die Besucher auf den Dorfplatz. Gut, dass vorsorglich die Straßen gesperrt wurden. An diesem Abend zeigte sich ganz deutlich was Fischbach ausmacht: der Zusammenhalt untereinander. Natürlich hatte niemand damit rechnen können, dass über 600 Gäste der Einladung folgen würden. Schnell wurden aus den umliegenden Vereinshäusern



Auch am Wagen wurde für Stimmung gesorgt.



Benjamin Boml und Alexander Fenk beim Bieranstich.

zusätzliche Biertischgarnituren organisiert. Metzger Stiegler musste Extra-Schichten einlegen um den Andrang am Grill zu befriedigen, aus allen umliegenden Tiefkühltruhen wurden Semmeln und Brote aufgetaut. Ja, manch einer bekam zum Schluss noch Grillfleisch mit Toast. Böse war darüber niemand, ganz im Gegenteil: noch Wochen danach schwärmte jeder Besucher von diesem besonderen Abend. Endlich wieder eine Gelegenheit zu der sich das ganze Dorf gemütlich zusammensetzen konnte.

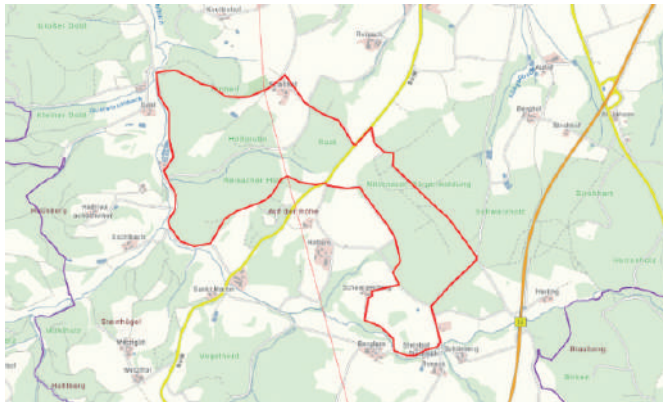
Auch die Kinder hatte man nicht vergessen, mit Spenden wurden Grundschule und Kindergarten unterstützt. An Halloween wollte man eine Alternative zum amerikanischen Brauch bieten. Was würde sich da besser eignen als ein Besuch der Geisterburg Stockenfels und die originellen Geisterg'schichten des Kastellan Vohburger. In der tristen Corona-Zeit stand die Ideenschmiede der Bierfreunde ebenfalls nicht still, bereits 2020

wurde kurzerhand die „Kirwa-Dahoam“ gefeiert, wo man die Haushalte mit einem Musik-Wagen besuchte. Hier entstand auch das begehrte Kirwa-Bladl. Im Jahr darauf wagte man als einziger Verein im Umkreis eine größere Veranstaltung: Nach langem hin und her mit den Behörden wurden schließlich 500 Gäste mit sämtlichen bekannten Auflagen genehmigt. Schon am Wochenende davor waren fast alle verfügbaren Plätze reserviert. Nach Corona gings dann auch bei den Bierfreunden ruhiger zu. Viele Freizeit-Alternativ-Angebote erschwerten die Bestreben nach eigenen Veranstaltungen, aber eins ist wohl g'wiss: 2023 wird das Party-Jahr schlechthin in Fischbach. Den Auftakt dazu nehmen die Bierfreunde mit Freuden selbst in die Hand: Das Fünfjährige Jubiläum steht an! Das soll mit Feuerwerk und einer Party-Nacht im Vereinsheim gefeiert werden. (Alexander Fenk)



Rundwanderweg Ni 04 Goldenes Kreuz-St. Martin

Wer sagt, dass im Winter keine Wandersaison sei? Gerade in den letzten Jahren hatten wir oft bis in den November hinein herrliches Spätherbst-Wetter. Und was gibt es Schöneres, als an einem sonnigen Wintertag durch die glitzernde Schneelandschaft zu spazieren? Daher heute mein Vorschlag, durchaus auch mal im Winter eine unserer Wanderrouten auszuprobieren:



Kartenausschnitt: BayernAtlas CC BY-ND 3.0 DE

Die Wanderung auf dem **Wanderweg Ni 04** vom Goldenen Kreuz über Steinhof und Schwarzenberg ins Doblatal und zurück über Straßhof ist 9 km lang und in zweieinhalb Stunden gut zu bewältigen. Ich bin die Route im Januar dieses Jahres mit Freunden gegangen und wir hatten alle Wetterextreme von Schneetreiben bis Sonnenschein – kein Problem mit der richtigen Kleidung! Wie sagte mein früherer Botanik-Professor immer: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“

Ausgangspunkt ist das „Goldene Kreuz“ an der Straße von Nittenau nach Kürn. Traditionell findet immer am Pfingstmontag hierher eine Flurprozession statt.

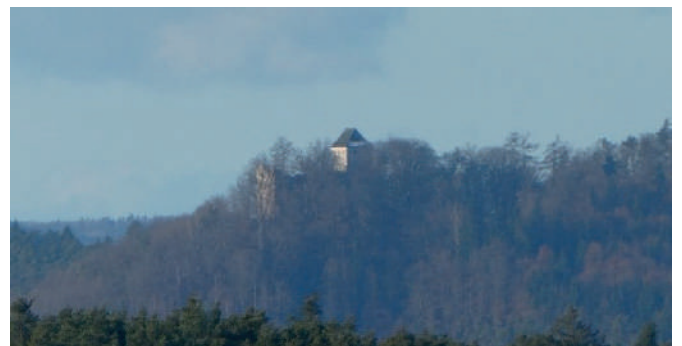


Es geht zunächst ein Stück zurück Richtung Nittenau auf der St 2150, dann biegen wir rechts in einen Feldweg ein und durchqueren die sogenannte Nittenauer Bürgerwaldung, bis wir auf die Ortsverbindungsstraße Richtung Roneck stoßen. Hier geht es rechts weitaus nach Steinmühle und Steinhof.



Wenn man an der verlassenen und verwunschen wirkenden alten Steinmühle vorbeikommt, eine Zeit lang dem plätschernden Steinbach folgt und dann den Hügel hinauf auf die alten Scheunen von Schwarzenberg zugeht, fühlt man sich um Jahrhunderte zurückversetzt. So eine Gegend wäre doch die perfekte Kulisse für einen historischen Film!

Nach Schwarzenberg geht es links weiter, ein Stück auf der Straße Richtung Höflarn. Dann führt der Weg nach rechts in den Wald und wir erreichen eine kleine Feldkapelle am Waldrand. Wir überqueren die St. 2150 und marschieren auf dem Feldweg den steilen St. Martin-Berg hinunter. Ab St. Martin heißt der Steinbach übrigens Doblbach. Jetzt geht es rechts immer am Bach entlang, vorbei an der Fischzuchtanlage (Achtung Wachhunde!) bis zur Brücke über den Doblbach. Hier wenden wir uns nach rechts und erklimmen den Berg nach Straßhof hinauf.



Zum Schluss gibt es bei Straßhof zur Belohnung noch eine herrliche Aussicht: Richtung Nordwesten liegt der Knollenhof malerisch auf der Kuppe des Hügels. Links dahinter kann man das Schloss Stefling und ein wenig später ganz in der Ferne die Burg Stockenfels erkennen. Im Nordosten hinter der Nittenauer Bucht zieht sich der Einsiedler Forst scheinbar bis zu den Bayerwaldbergen. Viel Spaß beim Winter-Wandern.



Ihre Ingrid Schindler.

Meilensteine zur Großen Regenbrücke

Betonage Vorlandfelder



Einhub Stahlträger

Herstellung und Hinterfüllung Widerlager



Stahlbau Montage Querträger



Einhub und Montage Stahlbögen



Eine Zeitreise in die Vergangenheit - kirchliche Gebäude



Denk Kapelle

Als eine der größeren Kapellen im südlichen Stadtbereich von Nittenau steht die Denk Kapelle an der Kreisstraße SAD 11 zwischen Nittenau und Bodenstein. Der Ursprung der Zwei-Raum-Kapelle, die im Vorraum ein Kreuzgratgewölbe, zwei Rundbogenfenster sowie einen Schweifgiebel aufweist, dürfte wohl auf das 18. Jahrhundert zurückgehen. Der Name Denk weist auf den ursprünglichen Besitzer hin. An der Denk Kapelle wurde stellvertretend für alle anderen Feldkapellen im Juni 1994 der Abschluss der Sanierung der Feldkapellen südlich des Regens gefeiert. Heute ist die Kapelle im Eigentum der Stadt Nittenau.



Trumlinger Marter

Die Trumlinger Marter ist im eigentlichen Sinne keine Kapelle, sondern ein Kapellenstock. Die Errichtung des Bildstockes dürfte vermutlich in Zusammenhang mit der Furt durch den Regen nach Muckenbach stehen, da er in der Nähe der Furtsteine, die den Weg durch den Fluss kennzeichneten, steht. Umgeben war der Kapellenstock von zwei mächtigen Linden, die im vergangenen Jahr aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Eine Ersatzpflanzung wurde vorgenommen.



Waldhaus Einsiedel: Kapelle St. Maria Magdalena

Die Kapelle St. Maria Magdalena wird auf die Begharden, die 1311 durch das Konzil von Vienne verboten wurden, zurückgeführt. Sie errichteten eine hölzerne Kapelle, die später durch das Kloster Reichenbach mit einer aus Stein erbauten ersetzt wurde. In den Jahren 1843/44 wurde sie in ihrer heutigen Form durch die Familie Erhard Reisinger wiederaufgebaut. 1969 erfolgte durch die Junge Union Nittenau unter der Leitung des späteren Bürgermeisters Julius Schmatz eine Instandsetzung der Kapelle. 2006 wurde die letzte grundlegende Sanierung, initiiert durch einen Spendenaufruf von Julius Schmatz, mittlerweile Altbürgermeister, durch die Pfarrei Nittenau in Angriff genommen und im September 2009 fertiggestellt.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - kirchliche Gebäude



Asang: Kapelle Maria Königin

Der Gastwirt Joseph Lorenz ließ 1891 eine der hl. Jungfrau Maria geweihte Kapelle nebst Pfarrhaus errichten. Seit 1921 wurde um die Anerkennung Asangs als Filialkirche von Nittenau nachgesucht, aber erst 1939 wurde eine Kommodantenstelle, d.h. ohne Ausübung der Seelsorge ansässige Geistliche, genehmigt, die aber mit dem Tod des letzten Kommodanten Walter Mayer 1973 erlosch. 1981 wurde das Pfarrhaus abgerissen. Mitte der 80er Jahre mehrten sich die Stimmen in Asang und der Pfarrei Nittenau auch die Kapelle, an die die Straße immer näher herangerückt war, abzureißen. Nachdem Anwohner die Denkmalschutzbehörde eingeschaltet hatten und die kath. Kirchenstiftung sich 1986 zu einer Sanierung durchringen konnte, wurde diese von 1990 bis 1992 durchgeführt.



Muckenbach: Christophorus Kapelle

Ende 1992 regte der in Muckenbach gebürtige Stadtpfarrer Johann Ochsenbauer aus Plattling an, in Muckenbach wieder eine Kapelle zu bauen, nachdem hier früher schon eine gestanden ist, die allerdings in den Nachkriegsjahren wegen anderer Baumaßnahmen der Spitzhacke zum Opfer fiel. Bereits am 16. November 1992 gründete sich unter dem Vorsitz von Georg Schmidbauer der Kapellenverein Muckenbach e.V. und am 8. August 1993 konnte die St. Christophorus Kapelle eingeweiht werden. Innerhalb kürzester Zeit konnte durch das großartige Engagement der Vereinsmitglieder, der freiwilligen Helfer, der Spender und Gönner ein glanzvoller Punkt im Ortsbild von Muckenbach geschaffen werden.



Ihr städtischer Archivar Hermann Riedl

Auch in der Winterpause „ins“ Stadtmuseum Nittenau

Da in diesem Jahr aufgrund der Coronapandemie keine Feste und Faschingsumzüge stattfinden konnten, holte die Museumsleiterin Birgit Auburger einfach den Fasching zu sich ins Stadtmuseum. In der Sonderausstellung „Die 5. Jahreszeit. Die Geschichte des Nittenauer Faschings“ wurden die verschiedenen Bräuche, Vereine, Veranstaltungen, Umzüge und Kostüme in den Vordergrund gestellt. Und das kam bei den NittenauerInnen und TouristInnen gut an: „Wir haben diesmal wieder die 1000er Marke erreicht“, so Birgit Auburger. Genauer gesagt besuchten sogar 1140 Personen das Museum – so viele wie seit dem Jahr 2016 nicht mehr.

Mitte Mai startete das Museum in diesem Jahr mit einer großen Ausstellungseröffnung. Während der Saison gab es ein breites Veranstaltungsangebot. So fanden unter anderem Führungen, zuletzt mit den Gattinnen der Schützenpräsidenten aus ganz Deutschland, Ferienprogramme sowie Besuche von SeniorInnen und Schulen statt. Zum Jubiläum des Stadtcafes wurde eine Fotoausstellung konzipiert. Am Bürgerfest sowie am letzten Ausstellungstag konnten die BesucherInnen aufgrund der verlängerten Öffnungszeiten das Museum ein paar Stunden ausgiebiger besichtigen.

Besonders die Kostüme und alten Bilder kamen bei den BesucherInnen gut an. Viele schwelgten in Erinnerungen und sehnten die Zeit vor Corona herbei.

Seit dem 30.10.2022 befindet sich das Stadtmuseum in seiner Winterpause und die Museumsleiterin bereitet sich bereits auf das kommende Jahr vor. Hier steht alles im Zeichen der 900-Jahrfeier Fischbach. Birgit Auburger ist gerade in der Planungsphase und erhält fast täglich spannende Exponate aus der Bevölkerung, die bald in den Schaukästen zu finden sein werden. Hier werden neben historischen Daten auch Informationen zu Festen und Vereinen gegeben. Am Freitag, den 05.05.2023 wird die neue Sonderausstellung eröffnet.



Zu Besuch: Gattinnen der Schützenpräsidenten aus ganz Deutschland.

Wer trotz der Winterpause einen Blick ins Museum werfen möchte, der kann den neuen virtuellen Rundgang auf der Internetseite der Stadt Nittenau nutzen. Unter der Internetseite

www.nittenau.de/freizeitourismus/stadtmuseum-nittenau/ ist ein Gang durch das gesamte Museum möglich. Neben wissenswerten Informationen zu verschiedenen Exponaten sind auch Kurzfilme zu finden.



Ein spannender Einblick in die Welt des Bergbaus und der Geologie ist dank des Rundgangs auch im Winter möglich.



In der Fischereiabteilung ist unter anderem ein Video vom Aquarium zu finden.



Natürlich dürfen ein Video von der Kirchturmuhre und im nächsten Raum ein Blick auf das Stadtbild nicht fehlen.

Schmökertipps von Monika Wild



Weihnachten in der kleinen Buchhandlung

„Weihnachten in der kleinen Buchhandlung“, entführt seine LeserInnen in das festlich geschmückte Edinburgh. In ihrem stimmungsvollen Roman erzählt SPIEGEL-Bestsellerautorin Jenny Colgan eine gefühlvolle Geschichte um das schönste aller Feste, die Magie von Büchern und das Glück der Freundschaft. Als das Londoner Kaufhaus, in dem Carmen gearbeitet hat, kurz vor Weihnachten seine Pforten schließt, zieht sie widerstrebend zu ihrer Schwester nach Edinburgh. Sie soll dort eine kleine Buchhandlung übernehmen. Der Laden hat jedoch schon bessere Tage gesehen, es droht der Verkauf – wenn nicht ein Wunder geschieht. Carmen will schon alles hinwerfen, doch dann lässt sie sich bezaubern: von den verschneiten Straßen der Stadt, vom Charme der altmodischen Buchhandlung – und von dem attraktiven Star-Autor, der dort plötzlich auftaucht. Ob die Magie der Weihnacht ein Wunder wahr werden lässt? „Weihnachten in der kleinen Buchhandlung“ stimmt auf die Weihnachtszeit ein: mit einer Geschichte voller Heiterkeit, Gefühl, Schneeflocken und weihnachtlichem Glanz.

Ich finde das Buch bezaubernd und es ist wirklich die ideale Lektüre für die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit. Einfach gemütlich machen, eine Tasse Tee oder Heiße Schokolade genießen, schmökern und glücklich dem Alltag entfliehen. „Weihnachten in der kleinen Buchhandlung“ steht natürlich ab sofort in der Bücherei zur Ausleihe bereit.



Ihre Büchereileiterin Monika Wild.

Bundesweiter Vorlesetag

Am Freitag, den 18.11.2022 standen ganz besondere Schulstunden in der Grund- und Mittelschule Nittenau an. Zum Bundesweiten Vorlesetag organisierten die stellvertretende Schulleiterin Eva Wagner und die Büchereileiterin Monika Wild für die Klassen 1 bis 7 eine Vorlesestunde. Von Kinderbüchern bis hin zu Geschichten für junge Erwachsene war alles mit dabei. Insgesamt 11 VorleserInnen nahmen sich gerne die Zeit, um den SchülerInnen eine Freude zu bereiten. Vorgelesen wurde von Frau Kuprat, Herrn Proske, Frau Staimer, Frau Bischoff, Frau Schuierer, Herrn Allgeier, Herrn Mövens, Herrn Pöschl, Frau Schramm und Frau Neidhardt in den Klassenzimmern und in der Schulturnhalle. Auch Erster Bürgermeister Benjamin Boml las am Vormittag in der kleinen Schulturnhalle für die Klasse 4a und 4b. Passend zum diesjährigen Motto „Gemeinsam Einzigartig“ ging es in seiner Geschichte „Ich bin Mari“ um ein Mädchen, dass das Angelman-Syndrom, einen seltenen Gendefekt, hat.



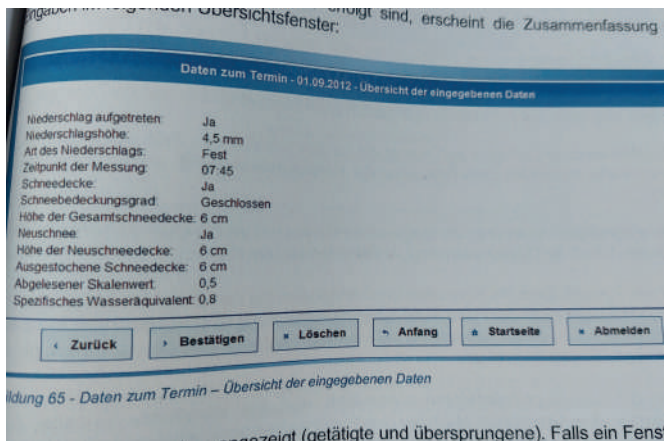
Vorlesen ist Monika Wild und Benjamin Boml besonders wichtig.

Das Wetter für Deutschland... kommt aus Harting

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, zum Schluss kommen wir noch zum Wetter.“ Wenn wir diesen Satz im Radio oder im Fernsehen hören, dann machen wir uns nicht viel Gedanken um die Technik oder die Arbeit, die hinter einem Wetterbericht stecken. Ganz anders ist das bei Johanna und Albert Hiltner aus Harting. Denn bei ihnen, am unscheinbaren Bauernhof in Harting 1, ist eine der wenigen Wetterstationen im Landkreis Schwandorf zu finden. Mit heute modernster Technik werden dort alle wichtigen Informationen gesammelt und mittels Datenübertragungssystem an die zuständigen Stellen weitergeleitet. „Mein Großvater Josef Sauer begann im Jahr 1934 mit den ersten Aufzeichnungen“, erklärt Johanna Hiltner. Diese Aufgabe wurde von Generation zu Generation übertragen und nun kümmert sich Familie Hiltner um die korrekte Wetteraufzeichnung.



Bis Ende 2004 wurden alle Daten handschriftlich erfasst.



Eine digitale Meldung sieht heute so aus.

Der Standort in Harting wurde allerdings nicht willkürlich gewählt, viel mehr müssen solche Plätze hohe Anforderungen erfüllen. Um diese gewähren zu können, orientiert sich der Deutsche Wetterdienst bei der Aufstellung an den Vorgaben der Weltorganisation für Meteorologie, welche die Mindestanforderungen festgelegt hat. Die „Einheitliche Beobachteranleitung für nebenamtliche Stationen“ regelt dies wie folgt: „Um eine

möglichst gute Repräsentanz zu erreichen, muss eine freie Exposition der Station gegenüber den meteorologischen Einflussgrößen gewährleistet sein. Dies wird dadurch erreicht, dass alle die Strahlung, den Niederschlag und den Wind abschirmenden Hindernisse in Abhängigkeit von ihrer Höhe und Breite einen Mindestabstand vom Messfeld haben müssen. Dasselbe gilt für die Feuchte- und Wärmequelle, zu denen auch versiegelte Flächen und Gebäude zählen“.

Im Jahr 2005 wurde die Wettermessstation modernisiert und die Datenübertragung läuft seitdem digital. Anfangs war das aber gar nicht so einfach, denn plötzlich brauchte man gutes Internet, einen Computer und eine zuverlässige Stromquelle, auch bei Sturm. Doch die automatische Übermittlung brachte auch ihre Vorteile. Die Jahre zuvor mussten nämlich alle Details handschriftlich aufgenommen werden und das jeden Tag um 5.30 Uhr. Auch eine tägliche Kontrolle von Reif, Regen, Schnee und Reifglätte musste durchgeführt werden. Dank der Digitalisierung ist eine morgendliche Wetterbeobachtung „nur“ noch im Winter nötig, wenn Schnee gefallen ist. Dann muss nämlich das Ehepaar Hiltner die Menge mithilfe des Messers, ein Rohr, den Schnee ausstechen und wiegen.

Eine anstrengende und auch zeitaufwendige Arbeit. Doch das Ehepaar geht dieser mit voller Leidenschaft nach und das so genau, dass sie seit 1981 eine lückenlose Protokollierung vorweisen können.



Die Wetterstationen im Vergleich: Johanna Hiltner mit der Station vor 2005, Albert Hiltner mit der Station nach 2005.

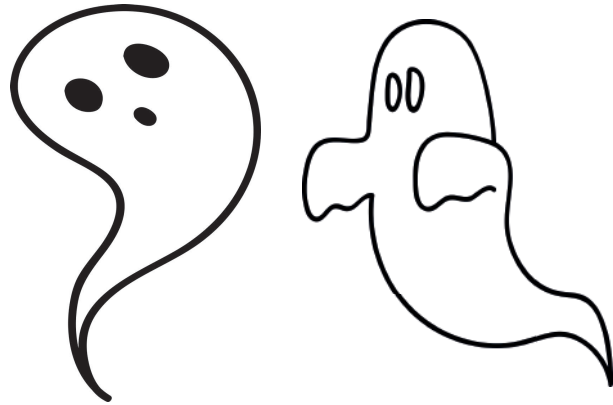
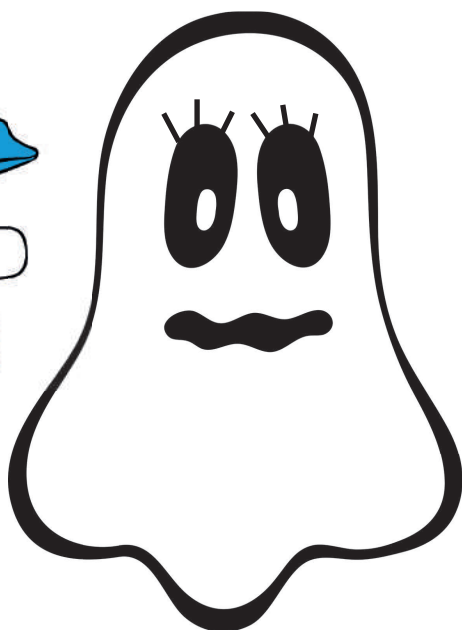
Wie Nittibuh nach Nittenau kam - Teil 1 von 2

In dem kleinen Gespensterinternat tief im Bayerischen Wald, wo Hex´ und Zauberer noch ihr Unwesen treiben, ging es im Jahr 2021 hoch her. Viele kleine Geister schwebten aufgeregt durch die Räume des alt ehrwürdigen Schlosses Drachenfels, denn Unzählige haben auf diesen besonderen Tag gewartet.

Immer wenn eine Vollmondnacht auf einen Freitag, den 13. fällt, ist Zeugnisvergabe. Und dabei ist vor allem besonders die Abschlussklasse in höchster Aufregung, denn nach über drei Jahren Ausbildung und vielen bestandenen Prüfungen dürfen sie wieder zurück nach Hause, um dort als Haus-, Schloss- oder Burggespenst die Menschen zu erschrecken.

Alle fieberten schon seit Wochen der großen Abschlussfeier entgegen und alle freuten sich auf ihre Heimat... aber freuten sich wirklich alle? Ein kleines, etwas rundliches Gespenst saß an diesem Freitag, den 13. still in einer dunklen Ecke und große Krokodiltränen liefen über sein weißes Gesicht. Dort fand die Klassenlehrerin Fräulein Gruslig das kleine Wesen vor und zeigte sich besorgt: „Was ist denn los mit dir? Als unser Klassenbester müsstest du doch vor Freude tanzen und mit den anderen Geistern feiern. Stattdessen sitzt du weinend hier herum und bläst Trübsal.“ Schluchzend begann das Gespenst zu erzählen:

„Ach, ich bin ja das jüngste von 10 Gespenstergeschwistern und nachdem ein Teil unserer Burg eingerissen wurde, um Platz für einen Freizeitpark zu machen, gibt es für mich keinen Platz mehr. Ich habe jetzt kein Zuhause mehr und weiß nicht, wo ich in den nächsten Jahren herumspuken kann.“



Fräulein Gruselig war außer sich: „Das ist ja schrecklich!“ Nach einer kurzen Pause veränderte sich allerdings ihr Gesichtsausdruck und ein breites Grinsen war plötzlich in ihrem Gesicht zu finden: „Mach dir keine Sorgen, ich habe eine Idee. Das wäre ja gelacht, wenn unser bestes Gespenst keinen Platz zum Spuken finden würde“, tröstete sie den Kleinen und schwebte in Richtung Direktorat davon.

Direktor Zitterbart, ein altes zerknittertes Gespenst mit Nickelbrille, fast so groß wie sein ganzes Gesicht, saß an seinem Schreibtisch und sortierte gerade die Zeugnismappen, als Frau Gruslig ohne zu klopfen in sein Büro stürmte. Er konnte über das Hereinplatzen gar nicht wütend werden, als er das Gesicht der Lehrerin sieht. Sie hatte einen rotangelautenen Kopf und die Worte sprudelten nur so aus ihr heraus. Währenddessen lehnte sich der Leiter des Internats bequem in seinem großen Sessel zurück und lauschte gespannt den Erzählungen von Frau Gruslig.

Als die Lehrkraft zu Ende erzählt hat, nickte er nur und holte ein großes verstaubtes Buch aus der untersten Schublade seines großen Schreibtisches hervor. Er schlug das alte Werk auf und vertiefte sich in den Ausführungen. Dann begann er zu nicken: „Und sie meinen das klappt?“

„Da bin ich mir ganz sicher“, entgegnete die Lehrerin mit fester Stimme. Mit einem Augenzwinkern zeigte ihr Direktor Zitterbart, dass er mit dem Vorschlag einverstanden ist und überreichte ihr das Buch. Dieses schlug die überglückliche Frau Gruslig mit Schwung zu, sodass die Spinnweben nur so davonflogen und schwebte aus dem Büro.

In der nächsten Ausgabe (01/23) erfahrt ihr, wie die Geschichte „Wie Nittibuh nach Nittenau kam“ zu Ende geht.



Besonders spektakulär: die In Stefling geben sich alljährlich die Hexen des Regentals ein Stelldichein.

Die Geisterwanderung zu Nittenau

Gar schaurig geht es zu an so manchem Sommerabend im Regental. Nämlich immer dann, wenn der Theater- und Festspielverein seine Gäste mit der Geisterwanderung zu Nittenau in die fantastische Sagenwelt der Region entführt. Dann leben sie auf, die Geschichten von Hexen, Geistern und den Bierpanschern von Stockenfels, ziehen das Publikum in ihren Bann und jagen so manchem einen eiskalten Schauer über den Rücken.

Aber ganz von vorne – das Regental bei Nittenau ist voll von gruseligen Sagen und im Jahr 1983 entstand aus einer Bierlaune heraus die Idee, die Geschichten der Burgen Hof, Stefling und Stockenfels im Rahmen einer Wanderung zu den Schauplätzen der jeweiligen Geistergeschichten zu erzählen. Geplant war die Geisterwanderung damals als einmalige Veranstaltung, an der ca. 30 Personen teilnahmen. Vom Marktplatz Nittenau wanderten die Interessierten über Hof am Regen und Stefling bis hin zur Burgruine Stockenfels und wieder zurück.

Damals gab es noch kein Schauspiel, stattdessen wurden an den einzelnen Schauplätzen die Geschichten und Sagen vorgetragen, die sich seit Alters her um die geheimnisvollen Orte ranken. Einzig in Stefling rannte eine schreiende Hexe durch den Schlosshof. Die teilnehmenden Zuschauer zeigten sich beeindruckt und in der nächsten Zeit häuften sich die Anfragen nach einer Wiederholung. Dies veranlasste den damaligen Vorsitzenden des Tourismusvereins und Geschäftsleiter der Stadt Nittenau Hans Bauer und den bis heute noch als „Kastellan“ von

Stockenfels bekannten Franz-Josef Vohburger, die Geschichten, die sich um die besagten Orte ranken, in eine dramatische Form zu „gießen“.

Es entstanden 3 Theaterszenen, die an den Originalschauplätzen der Sagen aufgeführt werden.

In Stefling geben sich alljährlich die Hexen des Regentals ein Stelldichein und prahlen vor ihrem Herrn und Meister von den Schandtaten, die sie im vergangenen Jahr vollbracht haben.

Dort werden die Zuschauer Zeuge, wie zwei Mönche mit mehr oder weniger großem Erfolg versuchen, die Hexen des Regentals zu bannen. Der Hexentanz zu Stefling ist heute noch der Mittelpunkt und das Herz der Geisterwanderung und wird mittlerweile mit großem pyrotechnischem Aufwand inszeniert. Kurze Zeit später ergänzte man das Geschehen mit einer Szene über die Bierpanscher zu Stockenfels. Der Sage nach werden alle betrügerischen Wirte und Bedienungen, die sich am Gerstensaft versündigen, nach Stockenfels verbannt, wo sie für ihre Freveltaten büßen müssen. Erst etliche Jahre später kam noch zusätzlich eine Szene für die Burg Hof am Regen dazu, in der der Eifersuchtsmord des Ritters Jörg an seiner vermeintlich untreuen Gattin Adelheid thematisiert wird. Der Ritter wird nach dem Verbrechen an seiner Gemahlin enthauptet und spukt seitdem als Reiter ohne Kopf durch die Regenauen, so die Sage. Die Geisterwanderung erhielt damals die Form, in der sie seither jedes Jahr gespielt wird.

Ein schauriges Spektakel zwischen Hof, Stefling und Stockenfels

Im Jahr 1992 gründeten die Akteure den Theater- und Festspielverein Nittenau und schafften damit die notwendige Infrastruktur für eine blühende Theaterzukunft. Seitdem geht die Geisterwanderung zu Nittenau jeden Sommer an drei Samstagen über die Bühne. Jeweils am zweiten Samstag im Juli, am ersten Samstag im August und am ersten Samstag im September spuken die Geister und Hexen und entführen ihre Zuschauer in die sagenumwobenen Geschichten der drei Burgen im Regental. Im Jahr 2002 wurde das Spektakel vom Bezirk Oberpfalz offiziell als ostbayerisches Festspiel anerkannt. In der Zwischenzeit haben ca. 40.000 Zuschauer die Geisterwanderung zu Nittenau besucht. Die Zuschauer werden mit dem Bus am Nittenauer Marktplatz abgeholt und zum Schauplatz der ersten Szene, der Burg Hof am Regen gefahren. Von dort wandert man zur Burg Stefling, wo am Fuß des Schlosses der berühmte Hexentanz gespielt wird. Nach der Aufführung marschieren die Wanderer über die Brücke bei Überfuhr ans andere Regenufer Richtung Neuhaus zur letzten Aufführungsbühne mit den Bierpantschern von Stockenfels. Dort werden die Geisterwanderer bereits vom Kastellan zu Stockenfels empfangen. Die Wanderung endet in Neuhaus, wo im dortigen Wirtshaus die Möglichkeit zur Einkehr besteht. Busse bringen die Zuschauer nach Nittenau zurück.

Der Theater- und Festspielverein hat im Jahr 1993 mit einfachen Mitteln begonnen das Festspiel umzusetzen. Im Laufe der Jahre wurde viel investiert, insbesondere in die technische Ausstattung. Auch bei den Kostümen achten die Verantwortlichen akribisch auf Qualität und historische Authentizität. Der personelle Aufwand ist enorm. Bei jeder Vorstellung sind rund 60 Personen vor, hinter und auf der Bühne im Einsatz. Man ist bemüht das Schauspiel stets zu verbessern, um die Geisterwanderung fit für die Zukunft zu machen und so noch viel Jahre aufführen zu können.

Für die Stadt Nittenau, die Veranstalter der Geisterwanderung ist, ist das Festspiel ein kulturelles Aushängeschild. Die Hexen und Geister sind in Nittenau allgegenwärtig. Eine Bronzestatue am Unteren Tor zeigt die Szenen der Geisterwanderung.



Der Eifersuchtsmord des Ritters Jörg in Hof am Regen.

Auch wirtschaftlich wird das Festspiel genutzt, so ehrt das Brauhaus Nittenau die Geisterwanderung sogar mit einem eigenen Bier, dem „Stockenfels Geisterbier“, welches sich in der Region großer Beliebtheit erfreut.

In den letzten beiden Jahren hat die Pandemie die Aufführungen verhindert. Umso mehr haben sich alle Akteure dieses Jahr auf eine Neuauflage der Geisterwanderung gefreut.

Im 40-zigsten Jahr wurde somit heuer das Festspiel „Die Geisterwanderung“ aufgeführt. Rechnet man alle Aufführungen zusammen, wurde das Stück mehr als 120-mal aufgeführt.

Seit November 1992 hat sich der Theater- und Festspielverein Nittenau e.V. die Aufgabe gestellt das Nittenauer Festspiel durchzuführen. Aber nicht nur die Geisterwanderung, auch Theater wird gespielt. Spielte man früher noch auf der Bühne im Jugendheim, so ist man mit der Theatergruppe jetzt umgezogen in den Landgasthof Schmidbauer in Muckenbach. Hier wird immer im Frühjahr ein Theaterstück aufgeführt.

Neue Wege hat der Theater- und Festspielverein auch eingeschlagen mit Freilichtstücken. Der Stoapfäler Jedermann im Steinbruch der Firma Schwinger oder auch der Stoapfäler Pygmalion am Kirchplatz wurden von vielen Zuschauern beklatscht. Mit der Kulturbühne live-im-antik, Inhaber Tom Riedhammer, hat man eine zusätzliche Location erschlossen. Krimidinner mit kulinarischen Leckerbissen oder auch das Königlich Bayerische Amtsgericht, das gerade gespielt wird, erfreuen sich dort nicht nur regional großer Beliebtheit.

Der Theater- und Festspielverein Nittenau ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken, wenn es um Kultur in Nittenau geht.

Mögen die Verantwortlichen noch viele Ideen liefern, an denen sich die Nittenauer Bürgerinnen und Bürger kulturell erfreuen dürfen. Zum Doppeljubiläum 40 Jahre Geisterwanderung, 30 Jahre Theater- und Festspielverein Nittenau gratulieren wir ganz herzlich. (Christina Fink und Albert Meierhofer)



Helga Proske, Lisa Transchel, Tanja Weinhart, Rebekka von der Osten Benjamin Boml, Julia und Erika Lautenschlager und Corinna Goos

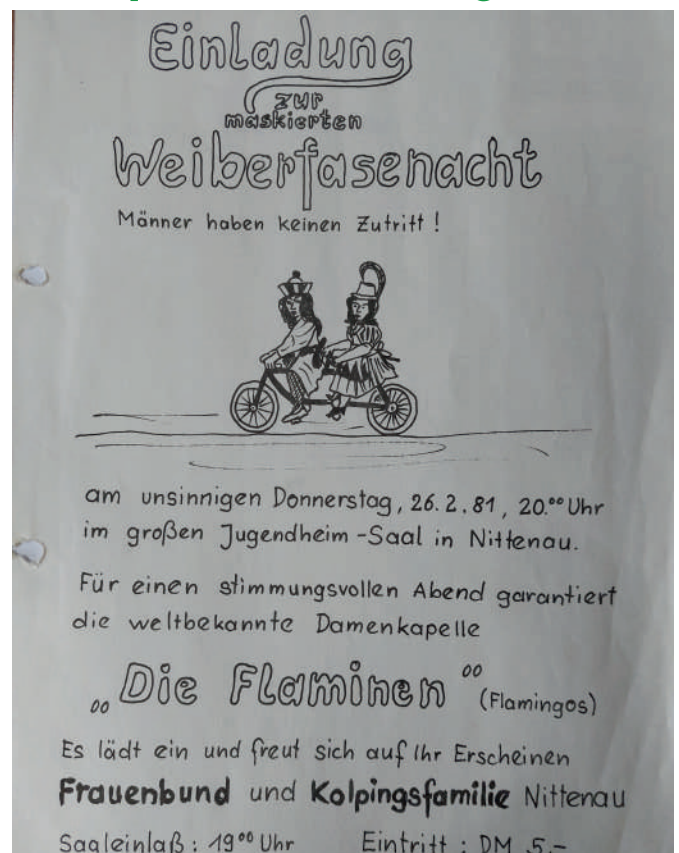
Die Weiber übernehmen wieder das Zepter zur Faschingszeit

Coronabedingt musste das 40-jährige Jubiläum des Nittenauer Weiberkomitees verschoben werden. Doch verschoben heißt lange nicht aufgehoben - deshalb wird es im Jahr 2023 groß gefeiert. Helge Proske, die Chefin des Weiberkomitees, berichtet über die Anfänge der traditionellen Faschingsära in Nittenau und was im kommenden Jahr alles geplant ist.

Liebe Helga, der Fasching ist aus Nittenau nicht mehr wegdenken. Dafür hast auch du einen enormen Beitrag geleistet. Aber wie kam es überhaupt dazu?

Am 11.01.1950 entstand aus dem früheren Turnverein ein Faschingskomitee, der Vorläufer der heutigen Faschingsgesellschaft Allotria. Eine Vielzahl an Bällen wurde zu dieser Zeit abgehalten, die Kolpingsbälle haben wir bis heute als legendäre Veranstaltungen in Erinnerung.

Eines Tages kam mir die Idee, einen Weiberfasching am Unsinnigen Donnerstag zu veranstalten. Dieser Vorschlag kam im November 1980 auch gut bei einer Kolpingsitzung an. Das Grundgerüst stand bis dahin auch schon fest: Ein Fest von Frauen für Frauen. Jede Weiberfasenacht soll unter einem bestimmten Motto stehen und der Spaß steht an vorderster Stelle.



Die erste Weiberfasenacht fand am 26.2.1981 statt.

Beim letzten Mal war euer Motto „Einfach fantastisch.“ Welche Themen habt ihr denn schon gehabt und was ist zum besonderen 40. Jubiläum geplant?

Vom Struwelpeter bis zum Zirkus war alles schon mit dabei. Auch an „Feuerwehr“, „Rokoko“ und die „Olympischen Narrenspiele“ denke ich gerne zurück. Wir hatten aber auch weitere tolle Themen, wie „Sonne, Mond und Sterne“, „Spice Girls und „Bunter Blumenstrauß.“ Im Jahr 1988 haben wir sogar eine Straßenbahn gebaut und sind damit durch Nittenau gefahren.

Die Ideen fallen mir meistens spontan ein. Ich bin immer ganz Ohr und sauge alles um mich herum auf. Eines Tages macht es klick und das neue Motto ist geboren. An unserem 40. Jubiläum, am 16.02. feiern wir eine große „Geburtstagsparty.“



Auch ein lustiges Motto: Mensch „ärgre“ dich nicht.



Im Jahr 1988 ging es mit einer Straßenbahn durch Nittenau.

Coronabedingt musste ja leider das Jubiläum Anfang des Jahres 2022 abgesagt werden. Im Jahr 2023 geht ihr aber wieder von einer „normalen“ Faschingssaison aus, oder?

Die Absage aufgrund von Corona war übrigens nicht das erste Mal, dass wir den Fasching nicht feiern konnten. Unsere geliebten Veranstaltungen sind auch schon mal im Jahr 1991 dem Golfkrieg zum Opfer gefallen. Wir haben aber nie die Hoffnung aufgegeben und unsere Köpfe in den Sand gesteckt. Meine Damen vom Weiberkomitee, Lisa Transchel, Tanja Weinhart, Corin-

na Goos, Christine Griesbeck, Erika und Julia Lautenschlager sowie Rebekka von der Osten, standen auch jederzeit voll und ganz hinter mir. Wir alle sind ein Herz und eine Seele und darüber bin ich sehr stolz und glücklich.

Solange es die Regelungen erlauben, planen wir das Jahr 2023 wie gehabt. Am 12. Februar findet die Party „60plus“ statt, die Proben laufen schon auf Hochtouren. Am 15. Februar veranstalten wir die „Närrische Generalprobe“, hier sind auch Männer erwünscht, und am 16. Februar stürmen wir um 11.11 Uhr das Rathaus, bevor die große Party am Abend steigt. Dann heißt es endlich wieder Frohsinn und „Nittenau HELAU.“ Unsere Faschingssaison haben wir aber am 11.11.2022 um 11.11 Uhr bereits gestartet: bei einem Rathausbesuch, bei dem wir dem Ersten Bürgermeister Benjamin Boml zum allerersten Mal die Aufwartung machten.

Bis Februar bleibt allerdings nicht mehr viel Zeit. Wie sehen eure wenigen Wochen vor dem großen Fest aus?

Aktuell wird viel geplant und organisiert. Kostüme werden genäht, Sketche werden geübt und Gespräche mit den vielen Beteiligten werden geführt. Damit das alles funktioniert, haben wir noch einiges zu tun. Nach dieser langen Pause, freuen wir uns aber darauf und sind froh, dass wir endlich wieder zum 40. Mal unseren Fasching feiern können.

Ein Interview von Alexandra Oppitz mit Helga Proske.



Helga Proske, die Mutter der Nittenauer Weiberfasenacht.

Mein NITTENAU

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Campingplatz

Lärchenweg 13

Tel.: 0172/7860729

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Ab Oktober: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

NEUE WINTERÖFFNUNGSZEITEN:

Es gelten neue Winteröffnungszeiten am Recyclinghof Nittenau:

Vom 01.12.2022 bis 28.02.2023 ist der Recyclinghof mittwochs

von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie samstags von 09.00 Uhr bis

12.00 Uhr geöffnet. Am Freitag ist geschlossen.

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 09436/300814